

GREGS
TAGEBUCH
Von Idioten
umzingelt!



Ein
Comic-Roman

Jeff Kinney

Baumhaus Verlag

GREGS
TAGEBUCH
Von Idioten
umzingelt!



Ein
Comic-Roman

Jeff Kinney

Baumhaus Verlag

Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH

Von Idioten
umzingelt!

Aus dem Englischen
von Collin McMahon



Baumhaus Verlag



SEPTEMBER

Dienstag

Zuerst will ich etwas klarstellen: Das sind meine Memoiren und KEIN Tagebuch. Ich weiß, auf dem Umschlag steht etwas anderes, aber als meine Mom das Ding besorgt hat, habe ich ihr EXTRA gesagt, nichts zu kaufen, auf dem „Tagebuch“ steht.

Na toll. Wenn mich irgendjemand mit diesem Buch in der Hand erwischt, weiß ich genau, was mir blüht.



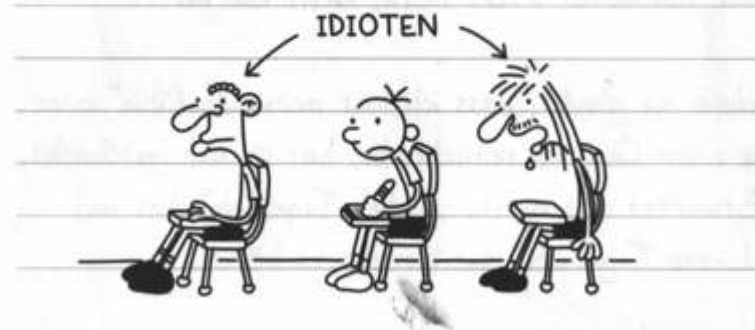
Und dann will ich noch etwas klarstellen: Die Idee war von meiner MUTTER, nicht von mir.

Wenn sie glaubt, dass ich hier meine „Gefühle“ oder so einen Quatsch reinschreibe, hat sie sich getäuscht. Erwartet also nicht, „Liebes Tagebuch“ dies und „Liebes Tagebuch“ das von mir zu hören.

Ich mache das alles überhaupt nur deswegen, weil ich später, wenn ich reich und berühmt bin, sicher was Besseres zu tun haben werde, als den ganzen Tag lang dämliche Fragen zu beantworten. Spätestens dann werden meine Memoiren sicher ganz nützlich sein.



Wie gesagt, eines Tages bin ich reich und berühmt, aber momentan bin ich von Idioten umzingelt.



Ich möchte hier nur mal gesagt haben, dass die Junior Highschool die bescheuertste Idee aller Zeiten ist. Da schmeißt man Kinder wie mich, frisch aus der Grundschule, mit riesigen Gorillas zusammen, die sich zweimal täglich rasieren müssen.



Und dann wundern sich alle, dass es so viele Prügeleien gibt.

Wenn ihr mich fragt, sollten die Klassenstufen nach Körpergröße und nicht nach Alter bestimmt werden. Aber dann wären Jungs wie Mike Lerner wohl immer noch in der Ersten.



Heute ist der erste Schultag, und gerade warten wir alle darauf, dass der Lehrer die Sitzordnung festlegt. Also dachte ich mir, kritzle ich ein bisschen in diesem Buch herum, damit mir nicht langweilig wird.

Tipp von mir übrigens: Am ersten Schultag muss man höllisch aufpassen, wo man sitzt. Man geht ins Klassenzimmer und schmeißt sein Zeug nichts ahnend auf den nächstbesten Schreibtisch und plötzlich hört man den Lehrer sagen ...



Da saß ich also nun, Chris Meyers vor mir und Lionel James hinter mir.

Jason Brill kam zu spät und hätte sich fast neben mich gesetzt, aber das konnte ich gerade noch rechtzeitig verhindern.

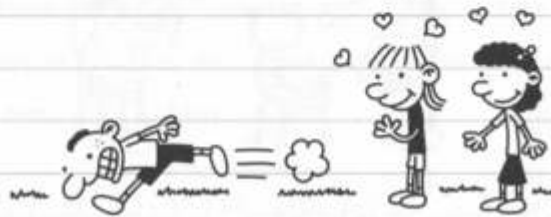


In der nächsten Stunde setze ich mich vielleicht einfach zwischen ein paar hübsche Mädchen, sobald ich das Klassenzimmer betrete. Aber das würde nur beweisen, dass ich seit letztem Jahr nichts dazugelernt habe.



Manno, ich hab echt KEINE AHNUNG, was heutzutage mit den Mädchen los ist. Früher, in der Grundschule, war alles ganz einfach: Wenn man in seiner Klasse der schnellste Läufer war, hat man die ganzen Mädels gekriegt.

In der Fünften war Ronnie McCoy der Schnellste.



Heute ist alles viel komplizierter geworden. Jetzt muss man die richtigen Klamotten tragen oder viel Geld haben oder einen süßen Po oder so was. Und Jungs wie Ronnie McCoy gucken in die Röhre und wundern sich, was passiert ist.

Der beliebteste Junge in meiner Klasse heißt Bruce Anderson. Was mir echt stinkt, weil ich mich schon IMMER für Mädchen interessiert habe, während Typen wie Bruce erst in den letzten Jahren draufgekommen sind.

Ich weiß noch ganz genau, wie Bruce in der Grundschule drauf war.



Aber glaubt ihr, das rechnet mir irgendjemand hoch an? Pustebume.

Wie gesagt, Bruce ist der beliebteste Junge in unserer Klasse. Und das bedeutet, dass wir anderen Jungs nur noch um die billigen Plätze streiten können.

Nach meiner Rechnung bin ich dieses Jahr so auf Platz 52 oder 53 der Beliebtheitsskala. Die gute Nachricht: Bald werde ich aufrücken, denn direkt vor mir ist Charlie Davies und der kriegt nächste Woche seine Zahnspange.

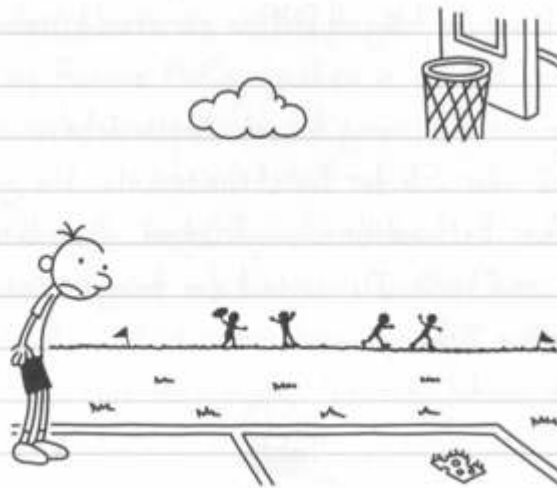


Ich versuche immer wieder, meinem Freund Rupert diesen ganzen Highschool-Beliebtheits-Wettbewerb zu erklären, aber der schnallt's einfach nicht. Ich glaube, der ist irgendwo auf Platz 150 oder so.



Mittwoch

Heute hatten wir Sport. Als Allererstes habe ich mich also zum Basketballplatz geschlichen, um nachzusehen, ob der Stinkekäse noch da war. Tatsache.



Der Stinkekäse klebt schon seit letztem Frühling auf dem Asphalt. Er ist wohl irgendwem aus dem Pausenbrot gefallen. Nach ein paar Tagen wurde er ganz schimmelig und ranzig. Und niemand wollte mehr dort Basketball spielen, obwohl es der einzige Korb mit Netz war.

Eines Tages hat so ein Typ namens Dennis Walsh den Stinkekäse mit dem Finger berührt. Und da fing die Sache mit dem Käsefinger an. Der Käsefinger ist so was wie Lepra. Der einzige Weg, den Käsefinger loszuwerden, ist, ihn an jemand anderen weiterzugeben.



Gegen den Käsefinger hilft nur Daumendrücken. Es ist aber gar nicht so leicht, den ganzen Tag

lang die Daumen zu drücken. Schließlich habe ich meine mit Tesafilm festgeklebt, damit sie gedrückt blieben. Mit dem Ergebnis, dass ich eine Vier in Schönschrift gekriegt hab, aber das war es mir wert.

Im April hat ein Junge namens Alf Hall den Käsefinger gekriegt und den Rest des Schuljahres sind ihm alle total aus dem Weg gegangen. Im Sommer ist Alf nach Kalifornien gezogen und hat den Käsefinger mitgenommen.

Ich hoffe bloß, dass nicht wieder irgendwer mit dem Käsefinger anfängt. So viel Stress vertrage ich nicht.

Donnerstag

Es fällt mir echt schwer, mich daran zu gewöhnen, dass die Sommerferien vorbei sind und ich jeden Morgen aufstehen und zur Schule gehen muss.

Dank meines großen Bruders Rodrick haben meine Sommerferien aber auch nicht so toll angefangen. Am dritten oder vierten Tag der Ferien hat Rodrick

mich nämlich mitten in der Nacht geweckt und mir erzählt, ich hätte die ganzen Ferien verschlafen. Zum Glück sei ich pünktlich zum ersten Schultag wieder aufgewacht.



Nun haltet ihr mich vielleicht für ziemlich bescheuert, auf so einen dämlichen Trick reinzufallen. Aber Rodrick hatte sich seine Schulsachen angezogen und meinen Wecker verstellt, damit es aussieht wie sieben Uhr morgens. Und er hatte meine Vorhänge zugezogen, damit ich nicht sehen konnte, dass es draußen noch total dunkel war.

Nachdem Rodrick mich geweckt hatte, habe ich mich also angezogen und bin zum Frühstück runtergegangen - wie an jedem anderen Schultag auch.

Allerdings hab ich wohl einen ziemlichchen Lärm gemacht. Denn eh ich mich versah, stand mein Vater in der Küche und hat mich zur Schnecke gemacht, warum ich denn ausgerechnet um 3 Uhr in der Früh Cornflakes essen müsse.



Ich habe erst nach einer Minute kapiert, was los war.

Dann habe ich Dad erklärt, dass Rodrick mir einen Streich gespielt hat und dass er doch bitte IHN anbrüllen soll.

Also marschierte Dad in den Keller, um Rodrick zur Schnecke zu machen. Ich hinterher. Das wollte ich auf keinen Fall verpassen.

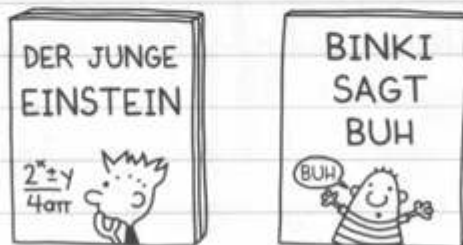
Aber Rodrick hatte alle Indizien, die auf ihn deuteten, ziemlich gut verwischt. Ich glaube, mein Vater denkt immer noch, ich habe eine Schraube locker.



Freitag

Heute wurden wir in der Schule in verschiedene Lesegruppen eingeteilt.

Sie sagen einem nicht direkt, ob man jetzt in der Begabtengruppe oder der Fördergruppe gelandet ist. Aber an den Titeln der Bücher, die sie austeilen, wird das ziemlich schnell klar.



Ich war ganz schön enttäuscht, als ich erfuhr, dass ich in der Begabtengruppe gelandet bin, denn das bedeutet viel mehr Hausaufgaben.

Als am Ende des letzten Schuljahres die Leseprüfungen stattfanden, habe ich alles getan, um dieses Jahr in die Fördergruppe zu kommen.

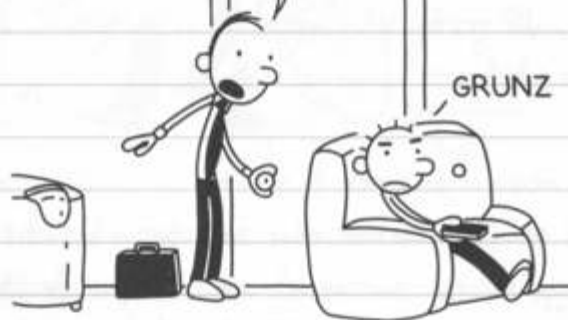


Mom ist ziemlich dicke mit unserem Direktor befreundet. Wahrscheinlich hat sie sich eingemischt und dafür gesorgt, dass ich wieder in der Begabtengruppe lande.

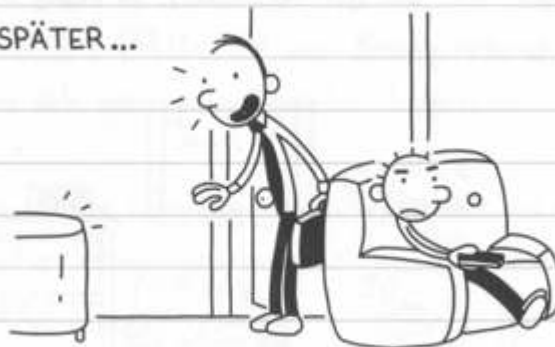
Mom sagt immer, dass ich ein kluger Junge bin, aber mich bloß nicht genug „engagiere“.

Aber wenn ich von Rodrick eins gelernt habe, dann ist es, die Erwartungen der anderen so niedrig wie möglich zu halten. Dann sind sie total begeistert, wenn man überhaupt irgendwas tut.

RODRICK, WENN ICH
HEUTE ABEND HEIMKOMME,
LIEGT DEINE SCHMUTZIGE
UNTERHOSE NICHT MEHR
AUF DEM ESSTISCH.



SPÄTER...



Ehrlich gesagt, bin ich inzwischen ganz froh, dass mein Plan, in die Fördergruppe zu kommen, nicht aufgegangen ist.

Ich habe gesehen, wie ein paar der Binki-sagt-Buh-Schüler ihre Bücher verkehrt herum gehalten haben. Und ich glaube nicht, dass das ein Witz war.

Samstag

Tja, die erste Schulwoche ist endlich rum, deshalb habe ich heute lange geschlafen.

Die meisten anderen Kids stehen am Samstag früh auf, um fernzusehen oder so, aber ich nicht. Der einzige Grund, warum ich am Wochenende überhaupt aufstehe, ist, weil der Geschmack im Mund irgendwann so ekelig wird.



Nur leider steht mein Dad jeden Tag um 6.00 Uhr auf, EGAL welcher Wochentag ist, und er hat ziemlich wenig Verständnis dafür, dass ich meinen Samstag wie jeder normale Mensch genießen möchte.



Heute hatte ich nichts vor, also bin ich Rupert besuchen gegangen.

Rupert ist IM PRINZIP mein bester Freund, aber das kann sich ganz schnell wieder ändern.

Seit dem ersten Schultag gehe ich Rupert aus dem Weg, weil er etwas gemacht hat, was mich voll genervt hat.

Wir wollten nach der letzten Stunde unsere Sachen aus dem Spind holen, da kam Rupert zu mir und sagte:



Ich hab Rupert ungefähr eine Milliarde Mal gesagt, dass wir jetzt nicht mehr in der Grundschule sind und dass man sich jetzt zum „Abhängen“ trifft und nicht zum „Spielen“. Aber egal wie viele Kopfnüsse ich ihm gebe, er checkt es einfach nicht.

Seitdem ich in der Junior Highschool bin, achte ich viel mehr auf mein Image. Aber Rupert ist dabei echt ein Klotz am Bein.

Ich habe Rupert kennengelernt, als er vor ein paar Jahren hergezogen ist.

Seine Mutter hat ihm ein Buch gekauft: „Wie man in einer neuen Umgebung Freunde findet“. Und dauernd kam er mit lauter blöden Maschen zu mir.

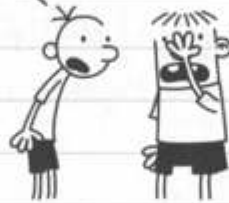


Irgendwie hat er mir wohl leidgetan. Also habe ich ihn unter meine Fittiche genommen.

Es ist echt toll, ihn als Freund zu haben. Vor allem weil ich an ihm all die Streiche ausprobieren kann, die Rodrick zuerst MIR gespielt hat.

WENN DEINE HAND GRÖßER IST
ALS DEIN KOPF, IST ES EIN ZEICHEN
VON GERINGER INTELLIGENZ.

ECHT?



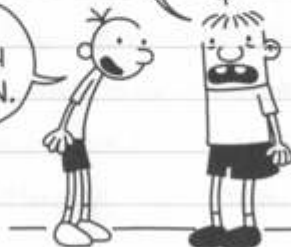
HA!
ERWISCHT!

WATSCH!



ABER HABE ICH
JETZT „GERINGE
INTELLIGENZ“?

TJA ...
LASS NOCH
MAL SEHEN.

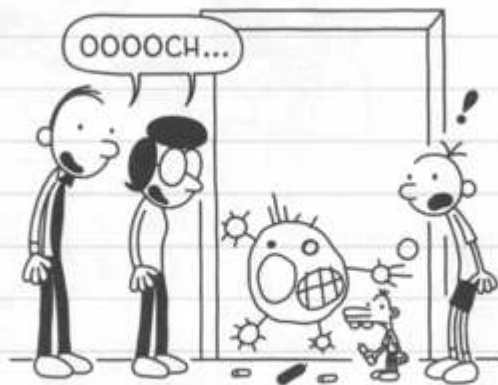


Montag

Ich hab doch erzählt, dass ich Rupert alle möglichen Streiche spielen kann. Dafür habe ich einen kleinen Bruder namens Manni, bei dem ich NIEMALS so was bringen könnte.

Mom und Dad behüten Manni, als ob er ein Prinz oder so was wäre. Und er bekommt nie Ärger, auch wenn er es echt verdient hat.

Gestern hat Manni mit Edding ein Selbstporträt auf meine Zimmertür gekritzelt. Ich dachte, jetzt kriegt er von Mom und Dad endlich mal die Hücke voll, aber weit gefehlt.



Aber was mich an Manni am meisten nervt, ist der Spitzname, den er für mich hat. Als er ein Baby war, konnte er das Wort „Bruder“ nicht aussprechen. Deshalb fing er an, mich „Bubi“ zu nennen. Und er nennt mich IMMER NOCH so, auch wenn ich Mom und Dad immer wieder sage, sie sollen es ihm verbieten.

Gott sei Dank hat das noch keiner meiner Freunde mitgekriegt, aber es ist schon ein paarmal verdammt knapp gewesen.



Jeden Morgen muss ich helfen, Manni für den Kindergarten fertig zu machen. Und immer wenn ich ihm seine Cornflakes gemacht habe, trägt er die Schlüssel ins Wohnzimmer und setzt sich damit auf sein Töpfchen.



Und wenn er dann in den Kindergarten soll, steht er auf und schüttet den Rest seines Essens ins Töpfchen.



Mom schimpft jedes Mal mit mir, wenn ich mein Frühstück nicht aufesse. Aber wenn sie jeden Morgen Cornflakes aus einem Plastiktöpfchen schaben müsste, hätte sie sicher auch keinen Hunger mehr!

Dienstag

Hab ich eigentlich schon erwähnt, dass ich SUPER-GUT Videospiele spielen kann? Ich wette, ich kann jeden in meiner Klasse im direkten Duell schlagen.

Leider weiß mein Dad meine Begabung nicht wirklich zu schätzen. Stattdessen nervt er mich immer damit, ich solle rausgehen und etwas „Aktives“ machen.

Als mein Dad mich heute nach dem Abendessen wieder damit zugetextet hat, nach draußen zu gehen, wollte ich ihm erklären, dass man beim Videospielen genauso Fußball oder Basketball spielen kann - und das ohne dass einem dabei total heiß wird und man ins Schwitzen kommt.



Das hat Dad aber wie immer nicht kapiert.

Mein Dad ist eigentlich ein ziemlich schlauer Typ.
Aber was den gesunden Menschenverstand angeht,
hab ich bei ihm manchmal so meine Zweifel.



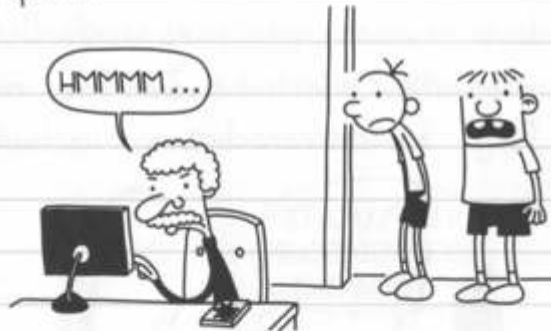
Dad würde sicher meine Spielkonsole auseinander-
nehmen, wenn er nur wüsste wie. Zum Glück machen
sie diese Dinger erwachsenensicher.



Immer wenn mich Dad aus dem Haus jagt, um was Sportliches zu machen, gehe ich einfach zu Rupert und spiele bei ihm weiter.

Leider kann man bei Rupert nur Autorennen und so langweiliges Zeug spielen.

Jedes Mal wenn ich ein Spiel zu Rupert mitbringe, schaut Ruperts Dad zuerst auf so einer Elternweb-site im Internet nach. Und wenn in dem Spiel auch nur ein BISSCHEN Gewalt drin ist, dürfen wir es nicht spielen.



Langsam langweilt es mich, mit Rupert Formel 1 zu spielen. Er ist nämlich kein echter Zocker wie ich. Um Rupert zu schlagen, muss man seinem Wagen nur irgendeinen total bescheuerten Namen geben.

Und wenn man ihn dann überholt, kriegt er sich nicht mehr ein vor Lachen.



Na ja, nachdem ich für heute Rupert genug fertig-gemacht hatte, bin ich wieder nach Hause. Auf dem Weg bin ich beim Nachbarn ein paarmal durch den Rasensprenger gelaufen, damit ich ganz nass und verschwitzt aussehe. Und es hat geklappt: Dad war total begeistert.



Aber der Trick ist trotzdem irgendwie nach hinten losgegangen. Als Mom mich nämlich gesehen hat, musste ich sofort unter die Dusche.

Mittwoch

Dad fand es wohl ziemlich gut, dass er mich gestern rausgeschmissen hat. Heute hat er's nämlich gleich wieder getan.

Es geht mir echt auf die Nerven, zum Videospielen jedes Mal zu Rupert gehen zu müssen. Zwischen unserem und Ruperts Haus wohnt so ein komischer Junge namens Finley, der immer vor seinem Haus rumhängt. Und an dem kommt man so schlecht vorbei.



Ich habe mit Finley zusammen Sport. Er hat eine eigene, erfundene Sprache. Wenn er aufs Klo muss, sagt er zum Beispiel:



Wir Kinder wissen mehr oder weniger, was mit Finley los ist, aber die Lehrer werden nicht so recht schlau aus ihm.

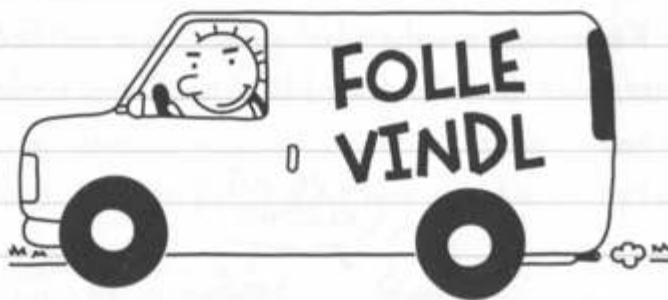


Heute wäre ich wahrscheinlich sowieso zu Rupert gegangen, weil mein Bruder Rodrick und seine Band bei uns im Keller geprobt haben.

Rodricks Band ist wirklich GRAUSAM, und ich ertrage es nicht, im Haus zu sein, wenn sie proben.

Seine Band heißt „Volle Windel“, aber auf ihrem Bandbus steht „Folle Vindl“.

Ihr denkt vielleicht, die machen das, weil es cooler aussieht, aber ich glaube, Rodrick hat echt keine Ahnung, wie man „Volle Windel“ schreibt.



Dad war dagegen, dass Rodrick eine Band gründet, aber Mom war voll dafür.

Sie hat Rodrick ja auch sein erstes Schlagzeug gekauft.

Ich glaube, Mom stellt sich das irgendwie so vor, dass wir alle Instrumente lernen und eine von diesen singenden Familien werden, die man immer im Fernsehen sieht.



Dad hasst Heavy Metal, und das ist die Musik, die Rodrick und seine Band spielen. Ich glaube, Mom ist es egal, was für Musik Rodrick spielt, denn für sie ist Musik gleich Musik. Heute hat Rodrick zum Beispiel im Wohnzimmer eine seiner CDs gehört, und als Mom hereinkam, fing sie plötzlich an zu tanzen.



Das hat Rodrick natürlich total genervt, also ist er in die Stadt gefahren und kam eine Viertelstunde später mit Kopfhörern wieder. Und damit hatte sich die Sache.



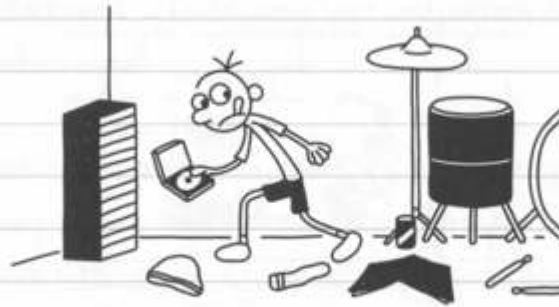
Donnerstag

Gestern hat sich Rodrick eine neue Heavy-Metal-CD gekauft, mit einem Warnhinweis für Eltern darauf.

Ich durfte noch nie eine CD mit Warnhinweis hören, weil Mom und Dad es mir nicht erlauben, so was zu kaufen. Also wusste ich, ich werde diese CD nur dann hören, wenn ich sie aus dem Haus schmuggele.

Nachdem Rodrick also heute Morgen weg war, habe ich Rupert angerufen, dass er seinen CD-Spieler mit in die Schule bringen soll.

Dann bin ich in Rodricks Zimmer runter und hab mir die CD aus dem Regal geholt.

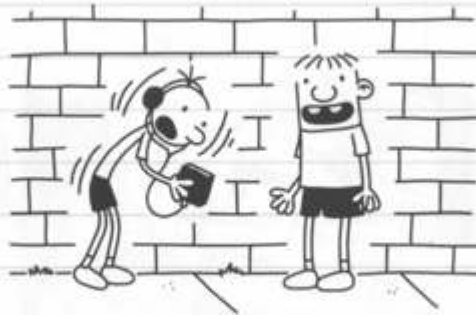


Wir dürfen eigentlich keine Musikgeräte mit in die Schule nehmen, deshalb mussten wir bis zur Pause warten. Nach dem Klingeln sind ich und Rupert sofort hinter der Schule verschwunden und haben Rodricks CD eingelegt.

Aber Rupert hatte vergessen, Batterien in seinen CD-Spieler zu tun - also war alles umsonst.

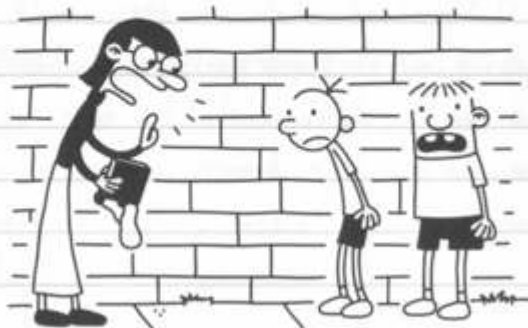
Dann hab ich mir ein Superspiel ausgedacht: Dabei setzt man die Kopfhörer auf und muss sie abschütteln, ohne die Hände zu benutzen.

Wer von uns beiden die Kopfhörer am schnellsten abschütteln konnte, hatte gewonnen.



Ich hielt mit siebeneinhalb Sekunden den Rekord. Aber dabei haben sich, glaube ich, ein paar von meinen Plomben gelockert.

Plötzlich kam Mrs Milner um die Ecke und hat uns auf frischer Tat bei unserem Spiel erwischt. Sie hat mir den CD-Spieler weggenommen und ziemlich geschimpft.



Aber ich glaube, sie hat irgendwie missverstanden, was wir da gemacht haben. Sie sagte so etwas wie, dass Rockmusik „Teufelszeug“ ist und unsere Gehirne verseuchen wird.

Ich wollte ihr erklären, dass in dem CD-Spieler überhaupt keine Batterien waren, aber sie wollte offensichtlich nicht unterbrochen werden. Deshalb habe ich einfach gewartet, bis sie fertig war, und sagte nur: „Ja, Mrs Milner.“

Mrs Milner wollte uns schon wieder laufen lassen, da fing Rupert plötzlich an zu heulen und zu schluchzen, weil er nicht wollte, dass Rockmusik sein „Gehirn“ verseucht.



Mann, manchmal glaube ich echt, der hat sie nicht mehr alle.

Freitag

Jetzt hab ich's voll vermasselt.

Gestern Abend, als alle im Bett waren, bin ich runtergeschlichen, um mir auf der Stereoanlage im Wohnzimmer Rodricks CD anzuhören.

Ich hab mir Rodricks neue Kopfhörer aufgesetzt und die Lautstärke VOLL aufgedreht. Dann hab ich „Play“ gedrückt.



Lasst mich eine Sache klarstellen: Ich kann jetzt wirklich verstehen, warum auf dieser CD ein Warnhinweis drauf ist.

Aber ich hab nur ungefähr dreißig Sekunden vom ersten Lied gehört. Dann wurde ich unterbrochen.

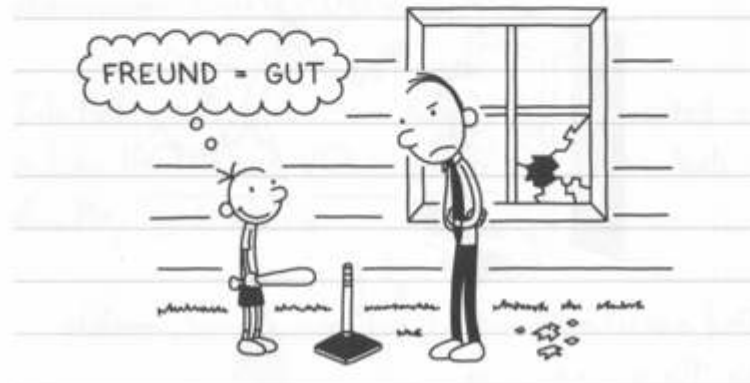
Ich hatte nämlich vergessen, die Kopfhörer in die Stereoanlage zu stecken. Die Musik kam also aus den LAUTSPRECHERN, nicht aus den Kopfhörern.



Dad marschierte mit mir auf mein Zimmer, machte die Tür zu und sagte:



Wenn Dad zu einem „Freundchen“ sagt, weiß man, dass es Ärger gibt. Das erste Mal, als Dad „Freundchen“ zu mir gesagt hat, habe ich nicht kapiert, dass er das ironisch meinte. Und prompt bin ich in die Falle getappt.



Das passiert mir jetzt nicht mehr. Heute Abend hat Dad mich ungefähr zehn Minuten lang angebrüllt. Dann ist ihm wohl eingefallen, dass er viel lieber im Bett wäre, statt in seiner Unterhose in meinem Zimmer zu stehen. Er hat mir zwei Wochen Videospielverbot erteilt. Ungefähr so was hatte ich schon erwartet. Ich sollte wohl froh sein, dass es nicht mehr war. Das Gute an Dad ist, dass er sich ganz schnell wieder abregt, wenn er wütend ist.

Wenn man in Dads Gegenwart Mist baut, dann wirft er meistens etwas nach einem - je nachdem was er gerade in der Hand hält.

GUTER MOMENT,
ETWAS ANZUSTELLEN:



SCHLECHTER MOMENT,
ETWAS ANZUSTELLEN:



Was Bestrafungen angeht, hat Mom einen VÖLLIG anderen Ansatz als Dad. Wenn man was anstellt und von Mom erwischt wird, denkt sie erst ein paar Tage darüber nach, wie die Strafe aussehen soll.

Während man darauf wartet, tut man natürlich alles Mögliche, um sich einzuschleimen.



Aber dann, nach ein paar Tagen, wenn man selber fast vergessen hat, dass man noch Ärger kriegt, dann kommt's dicke.



Montag

Dieses Videospielverbot macht mir mehr zu schaffen, als ich gedacht habe. Aber wenigstens bin ich nicht der Einzige in der Familie, der Ärger hat.

Rodrick hat jetzt auch Ärger mit Mom. Manni hat eins von seinen Heavy-Metal-Heften in die Finger gekriegt und darin war ein Bild von einer Frau im Bikini auf der Motorhaube eines Autos. Manni hat das Heft zum Erzählkreis in den Kindergarten mitgebracht.



Über diesen Anruf hat sich Mom nicht sehr gefreut.

Ich hab das Heft gesehen und fand echt nichts Schlimmes dran. Aber Mom will so was nicht im Haus haben.

Rodrick musste zur Strafe lauter Fragen beantworten, die Mom ihm aufgeschrieben hat.



Hat dieses Heft einem besseren Menschen aus dir gemacht?

Nein.

Hat es dich bei deinen Freunden beliebter gemacht?

Nein.

Was empfindest du jetzt, so ein Heft besitzen zu haben?

Ich schäme mich.

Hast du den Frauen irgendetwas zu sagen, nachdem du so ein schmutziges Heft besitzen hast?

Tut mir leid, Frauen.

Mittwoch

Solange ich Videospielverbot habe, darf Manni meine Spielkonsole benutzen. Mom hat ihm einen ganzen Haufen pädagogischer Lernspiele gekauft. Ihm dabei zuzusehen ist wie Folter für mich.



Die gute Nachricht ist: Jetzt habe ich endlich rausgekriegt, wie ich meine Spiele an Ruperts Dad vorbeismuggeln kann: Ich stecke sie einfach in eine von Mannis „Entdecke das Alphabet“-Hüllen. Das klappt wie geschmiert.



Donnerstag

In der Schule haben sie heute den Termin für die Wahlen des Schulsprechers bekannt gegeben. Ich hab mich für so was noch nie interessiert, muss ich zugeben. Aber je mehr ich drüber nachdachte, desto klarer wurde mir, dass meine Lage sich total ändern würde, wenn ich zum Kassenwart gewählt würde.



Und noch besser ...



Keiner bewirbt sich je für den Job des Kassenwarts, die wollen alle immer bloß die großen Posten wie Schulsprecher und 2. Schulsprecher. Wenn ich mich morgen also als Kassenwart bewerbe, wird das vermutlich ein Spaziergang.

Freitag

Heute habe ich mich als Kandidat für das Amt des Kassenwarts eingetragen. Leider kandidiert noch einer, ein Junge namens Marty Porter, ein ziemliches Mathe-Ass. Wird vielleicht doch kein Spaziergang.

Ich hab meinem Dad erzählt, dass ich in der Schule für ein Amt kandidiere, und er schien wahnsinnig begeistert zu sein. Er hat sich in meinem Alter wohl auch mal für ein Amt aufstellen lassen und hat sogar gewonnen.

Nachdem er sämtliche Kisten im Keller durchwühlt hatte, fand Dad sogar eines von seinen alten Wahlkampfplakaten.



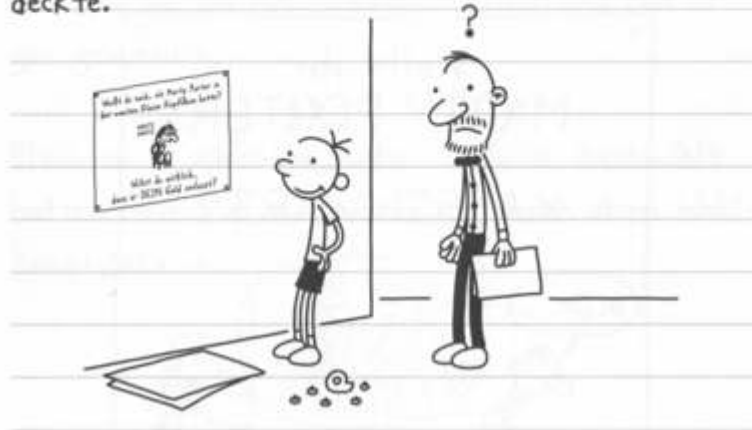
Ich fand die Idee mit dem Plakat ziemlich gut und hab Dad gebeten, mich zum Einkaufen zu fahren, um Malkarton und Filzstifte zu besorgen. Die ganze Nacht habe ich an meinen Wahlkampfplakaten gearbeitet. Hoffentlich klappt das auch.

Montag

Heute habe ich meine Plakate mit in die Schule genommen. Ich muss sagen, ich finde sie ziemlich gelungen.



Ich begann also, die Plakate in der Schule aufzuhängen. Aber es dauerte nur ungefähr drei Minuten, bis der stellvertretende Direktor, Mr Roy, sie entdeckte.



Mr Roy sagte, man dürfe keine „Unwahrheiten“ über die anderen Kandidaten verbreiten. Ich hab ihm erklärt, dass das mit den Kopfläusen die pure Wahrheit ist und dass die Schule damals deswegen fast schließen musste.

Trotzdem hat er meine Plakate wieder abgehängt. Und Marty Porter hat den ganzen Tag Lollis verteilt, um sich Stimmen zu kaufen, während meine Plakate im Papierkorb von Mr Roys Büro lagen. Damit ist meine Politikerlaufbahn wohl offiziell beendet.

OKTOBER

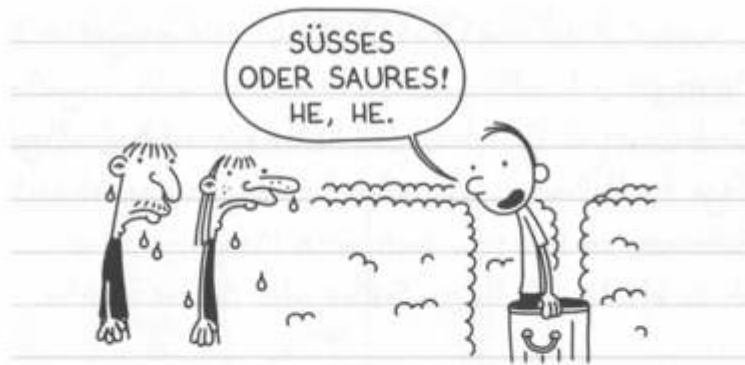
Montag

Endlich ist es Oktober, das heißt nur noch dreißig Tage bis Halloween. Von allen Feiertagen mag ich Halloween am liebsten, auch wenn Mom sagt, dass ich zu alt bin für diese „Süßes oder Saures“-Sache.

Auch mein Dad liebt Halloween, aber aus einem anderen Grund. Während die anderen Eltern alle an Halloween mit Süßigkeiten an der Tür warten, wartet mein Dad mit einer großen Mülltonne voll Wasser im Gebüsch versteckt. Und wenn irgendwelche Teenager an unserem Haus vorbeikommen, macht er sie nass.

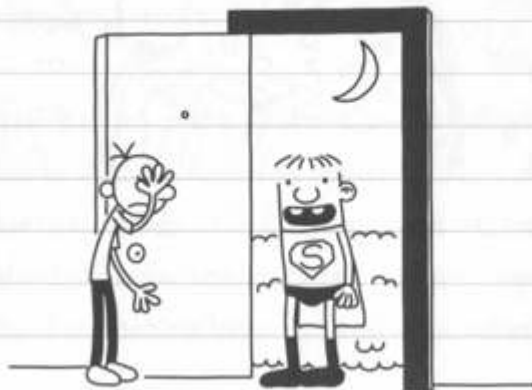


Ich bin mir nicht sicher, ob Dad diese ganze Halloween-Nummer richtig verstanden hat. Aber ich will ihm auch nicht den Spaß daran verderben.



Heute findet in der Crossland Highschool wieder eine richtige Gruselparty statt - mit Geisterbahn und allem. Ich konnte meine Mom überreden, mich und Rupert dorthin zu fahren.

Rupert tauchte in seinem Halloweenkostüm vom letzten Jahr bei mir auf. Und das, obwohl ich ihm am Telefon gesagt hatte, er soll normale Klamotten tragen. Aber natürlich hört er nicht auf mich.



Ich hab aber versucht, mich nicht darüber aufzuregen. Es war das erste Mal, dass ich zur Crossland-Gruselparty durfte, und wegen Rupert wollte ich mir das auch nicht nehmen lassen. Rodrick hat mir alles darüber erzählt und ich freue mich schon seit ungefähr drei Jahren darauf.

Als wir am Eingang standen, begann ich allerdings, es mir anders zu überlegen.



Aber Mom wollte plötzlich so schnell wie möglich wieder nach Hause, deshalb drängte sie uns reinzugehen. Nachdem wir drin waren, kam ein Schock nach dem anderen. Es gab Vampire, die einen ansprangen, Typen ohne Kopf und lauter so verrücktes Zeug.

Das Allerschlimmste aber war die Kettensä gengasse. Da wartete so ein Typ mit einer Hockey-Maske - und der hatte eine ECHTE Motorsäge! Rodrick hat zwar gesagt, die Kette ist aus Gummi. Aber ich wollte kein unnötiges Risiko eingehen.



Es sah schon so aus, als ob der Kettensä gentyp uns kriegen würde. Doch dann kam meine Mom und hat uns gerettet.



Der Kettensägentyp musste meiner Mom den Ausgang zeigen und damit war die Party vorbei. Moms Auftritt war vielleicht ein bisschen peinlich, aber dieses eine Mal lasse ich ihr das durchgehen.

Samstag

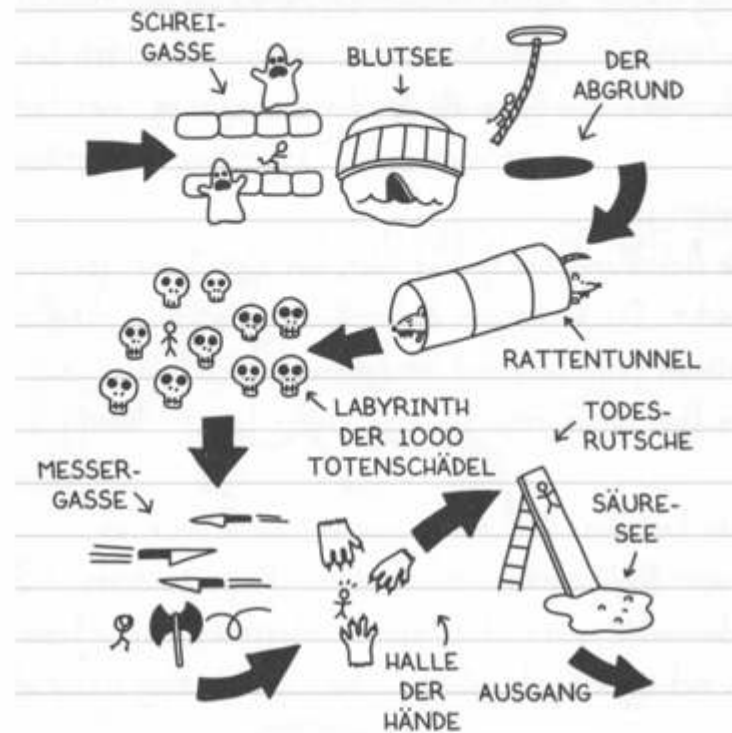
Die Crossland-Party hat mich auf eine Idee gebracht. Die verlangen dafür doch tatsächlich fünf Kröten pro Nase und trotzdem war die Schlange draußen mindestens zwanzig Meter lang.

Also beschloss ich, meine eigene Geisterbahn zu bauen. Dafür brauchte ich jedoch Rupert, denn Mom wollte nicht, dass ich aus unserem Erdgeschoss ein richtiges Spukschloss mache.

Mir war klar, dass Ruperts Dad auch nicht gerade begeistert sein würde, also beschlossen wir, die Geisterbahn in Ruperts Keller aufzubauen und seinen Eltern einfach nichts davon zu erzählen.

Ich und Rupert verbrachten den ganzen Tag damit, einen obercoolen Plan für die Geisterbahn zu entwerfen.

Und so sah der Plan schließlich aus:



Ich will ja nicht angeben, aber unser Entwurf war VIEL cooler als das Geisterhaus der Crossland Highschool.

Dann wurde uns klar, dass wir Werbung dafür machen mussten. Also holten wir uns Papier und machten Handzettel.

Ich geb's zu, wir haben vielleicht ein wenig übertrieben, aber wir wollten ja schließlich auch, dass genügend Leute kommen.



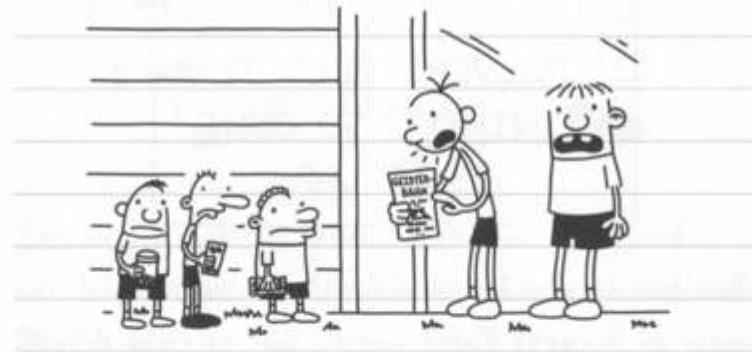
Nachdem wir die Zettel aufgehängt hatten und wieder in Ruperts Keller waren, war es schon 14.30 Uhr, und wir hatten noch gar nicht mit der eigentlichen Geisterbahn angefangen.

Also mussten wir unseren Plan etwas kürzen.

Als es drei wurde, sahen wir nach, ob jemand aufgetaucht war. Tatsächlich, vor Ruperts Keller hatte sich schon eine Schlange mit ungefähr zwanzig Kindern aus der Nachbarschaft gebildet.

Ich weiß zwar, auf unseren Flugblättern stand Eintritt 50 Cent, aber wir hatten hier offensichtlich einen ganz großen Fisch am Haken.

Also sagte ich ihnen, dass der Eintritt zwei Dollar kostet und das mit den 50 Cent nur ein Schreibfehler wäre.



Der Erste, der zwei Dollar lockermachte, war Simon Snella. Nachdem er bezahlt hatte, ließen wir ihn rein, und ich und Rupert bezogen in der Schreigasse Stellung.

Die Schreigasse war im Wesentlichen ein Bett, mit mir und Rupert links und rechts davon.

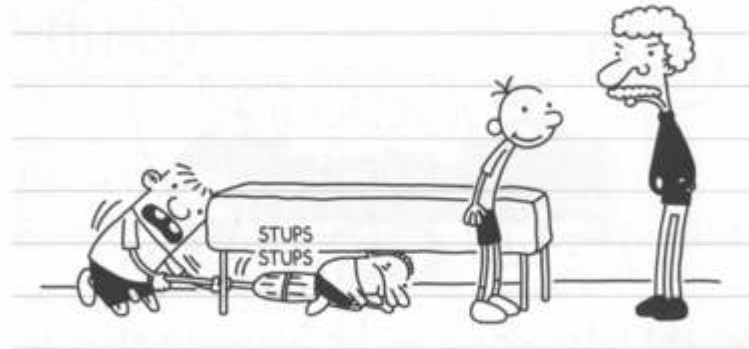


Vielleicht haben wir uns bei der Schreigasse etwas zu sehr ins Zeug gelegt, denn irgendwann kauerte Simon nur noch zitternd unterm Bett. Wir haben versucht, ihn wieder rauszulocken, aber er rührte sich nicht.

Ich dachte an das ganze Geld, das uns durch die Lappen ging, während dieser Typ die Schreigasse blockierte, und ich wusste: Der muss da raus!

Irgendwann kam Ruperts Vater in den Keller. Zuerst war ich froh, ihn zu sehen, weil ich dachte, vielleicht hilft er uns, Simon unter dem Bett rauszuziehen und unsere Geisterbahn wieder ins Rollen zu bringen.

Aber Ruperts Vater war nicht in der Stimmung, uns zu helfen.

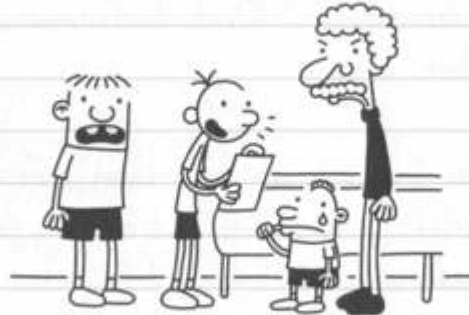


Ruperts Vater wollte wissen, was wir da treiben und warum Simon Snella unter dem Bett kauert.

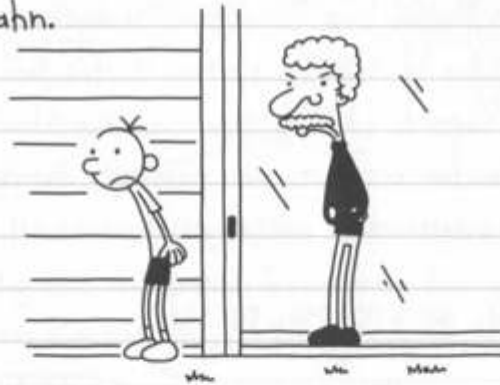
Wir erklärten ihm, dass der Keller eine Geisterbahn ist und dass Simon uns dafür BEZAHLT hat, ihm das anzutun. Aber Ruperts Vater hat uns nicht geglaubt.

Ich gebe zu, wenn man sich umschaute, sah es nicht wirklich wie eine Geisterbahn aus. Wir hatten nur Zeit für die Schreigasse und den Blutsee gehabt, der aus Ruperts altem Planschbecken bestand, in das wir eine halbe Flasche Ketchup gekippt hatten.

Ich wollte Ruperts Vater unseren Plan zeigen, um ihm zu beweisen, dass das ein seriöses Unternehmen war, aber er war immer noch nicht überzeugt.



Um es kurz zu machen: Das war das Aus für unsere Geisterbahn.



Aber das Gute daran war: Da Ruperts Vater uns nicht geglaubt hat, mussten wir Simon sein Geld auch nicht zurückgeben. Also haben wir heute immerhin zwei Dollar plus gemacht.

Sonntag

Rupert hat wegen dem ganzen Geisterbahn-Desaster Hausarrest gekriegt. Er darf eine ganze Woche lang nicht fernsehen UND ich darf ihn in der Zeit nicht besuchen.

Den letzten Teil finde ich echt total ungerecht, denn das trifft ja auch mich und ich hab ja gar nichts ausgefressen. Wo soll ich denn jetzt meine Videospiele spielen?

Na ja, irgendwie hat Rupert mir leidgetan. Deshalb wollte ich ihm heute Abend etwas Gutes tun. Also habe ich Ruperts Lieblingssendung eingeschaltet und ihm am Telefon erzählt, was passiert, damit er es wenigstens telefonisch mitkriegt.

BOAH, SIEH DIR MAL DIESEN
FLAMMENWERFER AN!

ACH JA,
EGAL, NICHT
SO WICHTIG.



Ich hab versucht, das, was im Fernsehen passiert, so gut wie möglich zu beschreiben, aber um ehrlich zu sein, weiß ich nicht, ob das bei Rupert so ganz übergekommen ist.

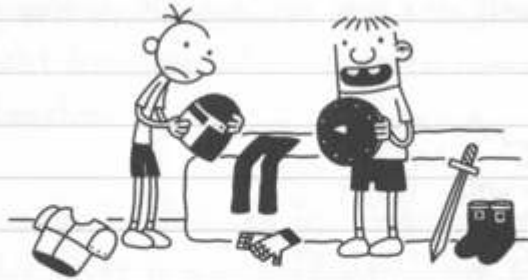


Dienstag

Ruperts Hausarrest ist endlich vorbei, gerade noch rechtzeitig vor Halloween. Ich bin zu ihm gegangen, um mir sein Kostüm anzuschauen, und ich muss zugeben, ich bin ein wenig neidisch.

Ruperts Mom hat ihm ein Ritterkostüm besorgt, das VIEL cooler ist als sein Kostüm vom letzten Jahr.

Sein Ritterkostüm hat einen Helm und einen Schild und ein echtes Schwert und ALLES.



Ich hab noch nie ein gekauftes Kostüm gehabt.
UND: Ich weiß immer noch nicht, als was ich morgen Abend gehen soll. Wahrscheinlich würfele ich in letzter Sekunde was zusammen. Ich kann ja wieder als Klopapiermumie gehen.

Aber morgen Abend soll es regnen, also ist das vielleicht doch nicht so eine gute Idee.



In den letzten Jahren sind die Erwachsenen in der Nachbarschaft wegen meiner miesen Kostüme manchmal richtig stinkig geworden, und ich glaube, das wirkt sich langsam negativ auf meine Süßigkeiten-Ausbeute aus.



Aber ich hab keine Zeit, mir ein richtig gutes Kostüm zu basteln, denn, was viel wichtiger ist: Ich muss die beste Route für mich und Rupert morgen Abend planen.

Dieses Jahr habe ich einen Plan, der uns bestimmt doppelt so viele Süßigkeiten einbringen wird wie letztes Jahr.

Halloween

Ungefähr eine Stunde bevor wir losziehen wollten, hatte ich immer noch kein Kostüm. Ich hab mir sogar ernsthaft überlegt, das zweite Jahr in Folge als Cowboy zu gehen.

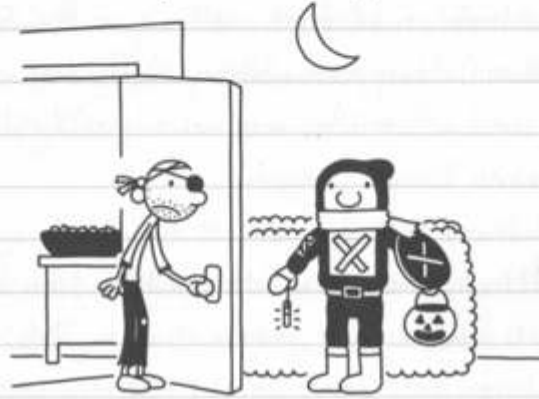
Doch dann klopfte Mom an meine Tür und überreichte mir ein Piratenkostüm - mit Augenklappe, Hakenhand und allem Drum und Dran.



Um halb sieben stand Rupert in seinem Ritterkostüm vor der Tür, aber er sah irgendwie ganz anders aus als gestern.

Ruperts Mutter hatte an dem Kostüm lauter Sicherheitsverbesserungen vorgenommen, sodass man gar nicht mehr erkennen konnte, was er eigentlich sein sollte.

In den Helm hatte sie ein großes Loch geschnitten, damit er besser sieht, und sein gesamtes Kostüm war mit Leuchtstreifen beklebt. Unter der Rüstung musste er seine Wintersachen tragen und statt des Schwertes hatte er jetzt ein winziges Leuchtstäbchen.



Wie auch immer. Ich hab mir meinen Kissenbezug geschnappt und dann wollten ich und Rupert los. Aber Mom hat uns erwischt, bevor wir aus der Tür waren.

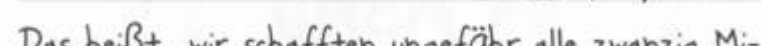


Mann, ich hätte ja ahnen können, dass die Sache einen Haken hatte, als sie mir dieses Kostüm gegeben hat.

Ich hab Mom erklärt, dass wir Manni UNMÖGLICH mitnehmen könnten, weil wir in drei Stunden 152 Häuser abklappern wollten. Außerdem wollten wir bis zur Landstraße, was viel zu gefährlich ist für so einen kleinen Jungen.

Das hätte ich nicht erwähnen sollen, denn bevor ich wusste, was los war, sagte Mom zu Dad, dass er uns begleiten soll, damit wir uns nicht zu weit von zu Hause entfernen. Dad wollte sich aus der Affäre ziehen, aber wenn Mom erst mal etwas beschlossen hat, gibt es kein Zurück mehr.

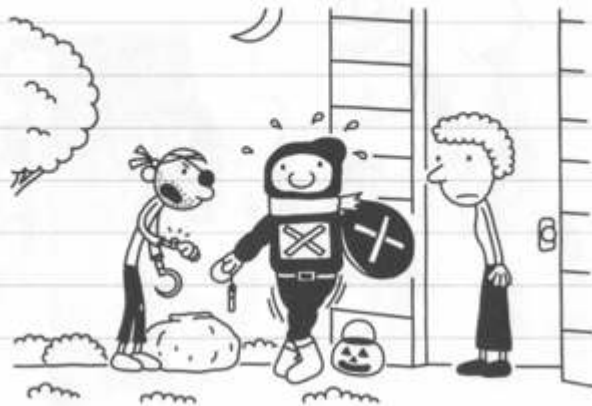




Nach ein paar Stunden sind Dad und Mr Mitchell mit den Kleinen heim.

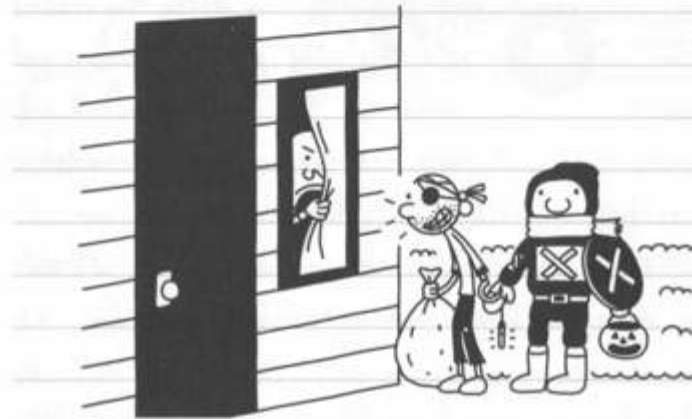
Ich war erleichtert, denn endlich konnten ich und Rupert los. In meinem Kissenbezug war noch fast nichts drin und ich wollte so viel Zeit wie möglich aufholen.

Kurze Zeit später sagte Rupert, er brauche eine „Pinkelpause“. Ich überredete ihn, noch eine Dreiviertelstunde durchzuhalten. Aber als wir bei meiner Oma ankamen, wurde klar, dass es eine Riesensauerei geben würde, wenn ich Rupert nicht bald aufs Klo ließ. Also sagte ich Rupert, wenn er in einer Minute nicht wieder da wäre, würde ich anfangen, über seine Süßigkeiten herzufallen.



Dann sind wir weitergezogen. Es war aber schon halb elf und um die Uhrzeit ist für die meisten Erwachsenen Halloween anscheinend vorbei.

Man merkt es daran, dass sie im Pyjama die Tür aufmachen und einen ziemlich böse anschauen.



Also machten wir uns auf den Heimweg. Nachdem Dad und Manni weg waren, haben wir trotzdem gut was wettgemacht, und ich war ziemlich zufrieden mit unserer Süßigkeiten-Ausbeute.

Auf halbem Weg nach Hause kam plötzlich so ein Kleinlaster voll Highschool-Teenager die Straße hinaufgeschossen.

Der Kerl auf der Ladefläche hatte einen Feuerlöscher in der Hand und im Vorbeifahren hat er uns unter Beschuss genommen.



Ich muss sagen, Rupert hat das echt gut gemacht, denn er hat ungefähr 95% des Wasser-Schaum-Gemischs mit seinem Schild abgewehrt. Sonst wären unsere ganzen Süßigkeiten patschnass geworden.

Als der Transporter davonfuhr, rief ich ihnen mutig etwas hinterher, das ich ungefähr zwei Sekunden später bereuen sollte.



Der Fahrer machte eine Vollbremsung und wendete.
Ich und Rupert liefen davon, aber die Typen waren
uns dicht auf den Fersen.

Der einzige sichere Ort, der mir in diesem Moment
einfiel, war das Haus meiner Oma. Den Weg dorthin
haben wir durch ein paar Gärten abgekürzt. Oma
lag schon im Bett, aber ich wusste, dass sie unter
der Fußmatte vor der Tür einen zweiten Schlüssel
versteckt hatte.

Als wir im Haus waren, sah ich durchs Fenster, ob
die Typen uns gefolgt waren. Tatsächlich, das waren
sie. Ich hab versucht, sie reinzulegen, aber sie ließen
einfach nicht locker.



Nach einer Weile wurde uns klar, dass die Typen auf uns warteten. Also beschlossen wir, die Nacht bei Oma zu verbringen. Das war der Moment, als wir übermütig wurden: Wir lehnten uns aus dem Fenster und machten Affenlaute und so.

ICH hab zumindest Affenlaute gemacht. Bei Rupert klang es mehr nach Eulenrufen, aber das war wohl mehr oder weniger dasselbe.



Dann hab ich Mom angerufen, um ihr zu sagen, dass wir die Nacht bei Oma verbringen würden. Aber Mom klang am Telefon irgendwie richtig sauer.

Sie sagte, morgen ist Schule, und dass wir auf der Stelle nach Hause kommen sollten. Also würden wir wohl einen Ausbruch wagen müssen.

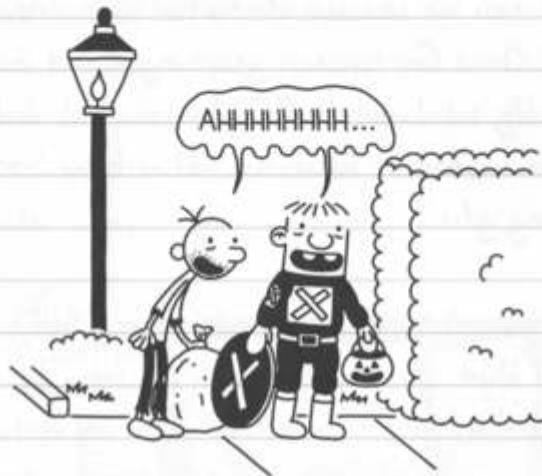
Als ich wieder aus dem Fenster sah, war der Transporter verschwunden. Aber ich wusste, dass sich die Typen irgendwo versteckt hielten, um uns rauszulocken.

Also schlichen wir uns zur Hintertür nach draußen, sind über Omas Gartenzaun gesprungen und den ganzen Weg zur Landstraße gelaufen. Ich dachte, da hätten wir bessere Chancen, weil es keine Straßenbeleuchtung gibt.

Die dunkle Landstraße ist an sich schon gruselig genug, auch ohne einen Wagen voller Typen, die es auf einen abgesehen haben. Jedes Mal wenn ein Auto kam, sprangen wir ins Gebüsch. Auf diese Weise haben wir für 100 Meter ungefähr eine halbe Stunde gebraucht.



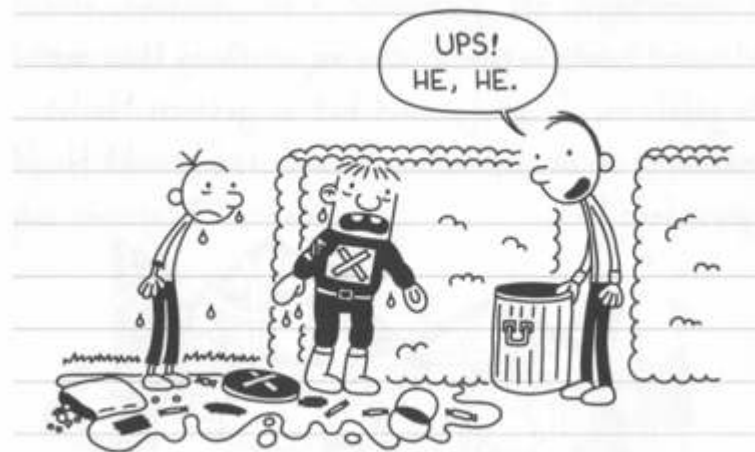
Ihr werdet es vielleicht nicht glauben, aber wir haben es tatsächlich bis nach Hause geschafft, ohne erwischt zu werden. Wir waren beide total auf der Hut, bis wir endlich unsere Einfahrt erreicht hatten.



Doch dann gab es plötzlich einen furchtbaren Schrei und wir sahen einen Riesenwasserschwall auf uns zukommen.



Mann, ich hatte Dad TOTAL vergessen.



Als ich und Rupert im Haus waren, haben wir unsere ganzen Süßigkeiten auf dem Küchentisch ausgebreitet.

Das Einzige, was noch zu retten war, waren ein paar Minzbonbons, die in Stanniolpapier verpackt waren, und die Zahnbürsten von Dr. Garrison.

Ich glaube, nächstes Halloween bleibe ich einfach zu Hause und klau mir ein paar Schokoriegel aus der Schüssel, die Mom immer auf dem Kühlschrank stehen hat.

NOVEMBER

Donnerstag

Wir sind heute mit dem Schulbus an Omas Haus vorbeigefahren. Irgendjemand hat es gestern Nacht in Klopapier eingewickelt, was mich nicht wirklich gewundert hat.



Irgendwie tut es mir aber leid, denn es wird sicher ganz schön lange dauern, das alles aufzuräumen. Andererseits hat Oma als Rentnerin heute bestimmt eh nichts vorgehabt.

Mittwoch

In der dritten Stunde hat unser Sportlehrer Mr Underwood angekündigt, dass die Jungs die nächsten sechs Wochen Ringkampf lernen werden.

Wenn es eins gibt, worauf die Jungs an meiner Schule abfahren, ist es Wrestling. Mr Underwood hätte also genauso gut eine Bombe zünden können.

Nach Sport hatten wir Pause und die Cafeteria war das reinste Irrenhaus.



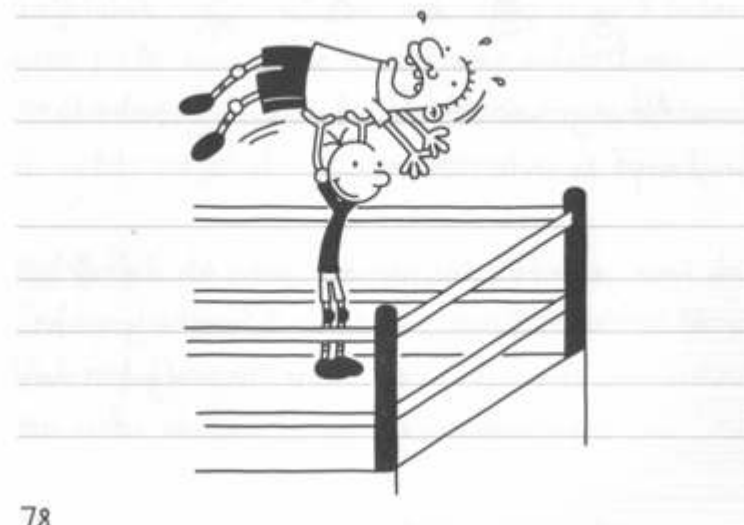
Keine Ahnung, was sich die Schule dabei gedacht hat, Ringkampf zu unterrichten.

Ich habe jedenfalls beschlossen, wenn ich die nächsten anderthalb Monate nicht zur Schnecke gemacht werden will, sollte ich besser meine Hausaufgaben machen, was das Ringen angeht.

Also habe ich mir zwei, drei Wrestling-Videospiele ausgeliehen, um ein paar Tricks zu lernen. Und nach einer Weile hatte ich tatsächlich langsam den Dreh raus.



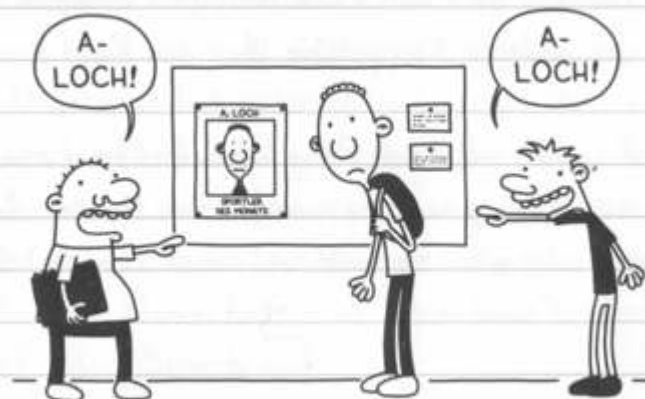
Die anderen Jungs in meiner Klasse sollten besser aufpassen, denn wenn das so weitergeht, könnte ich echt gefährlich werden.



Andererseits will ich auch nicht ZU gut werden. So ein Junge namens Andy Loch wurde mal zum Sportler des Monats ernannt, weil er der Beste in der Basketball-Mannschaft war, und sie haben sein Bild im Flur aufgehängt.



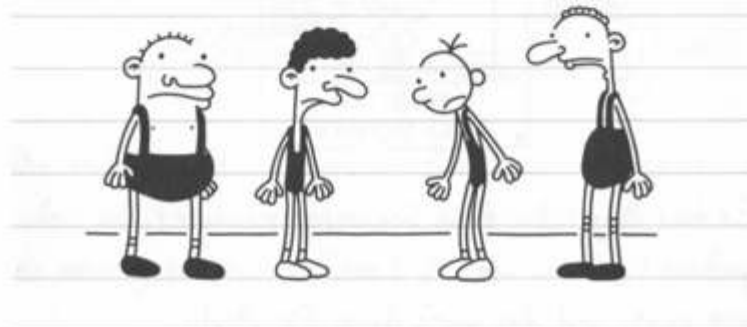
Es hat ungefähr fünf Sekunden gedauert, bis sie gecheckt haben, wie „A. Loch“ klingt, wenn man es laut sagt, und das war's dann für Andy.



Donnerstag

Tja, heute habe ich erfahren, dass die Art Ringen, die Mr Underwood uns beibringt, VÖLLIG anders ist als das Wrestling im Fernsehen.

Erstens muss man so Dinger namens „Einteiler“ tragen, die aussehen wie die Badehosen, die man im 18. Jahrhundert getragen hat.

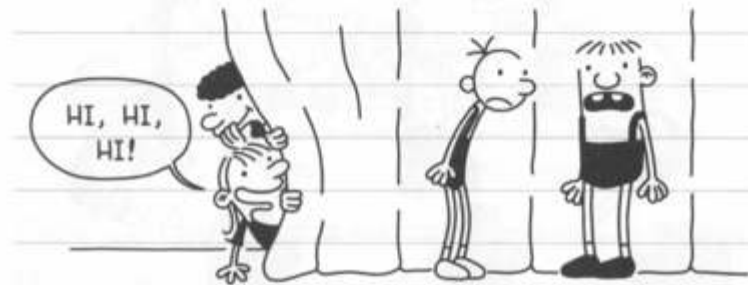


Und zweitens darf man keine Bodychecks machen oder den anderen Klappstühle über den Kopf hauen.

Es gibt nicht mal einen Ring mit Seilen drum rum. Es ist im Prinzip nur eine verschwitzte Matte, die so riecht, als wäre sie uralte und schon ziemlich häufig benutzt worden.

Die Stunde begann damit, dass Mr Underwood nach einem Freiwilligen gesucht hat, um ein paar Griffe vorzuführen. Keine Chance, dass ich mich freiwillig dafür melde!

Ich und Rupert wollten uns beim Vorhang auf der anderen Seite der Turnhalle verstecken, aber genau da haben die Mädchen Turnen geübt.

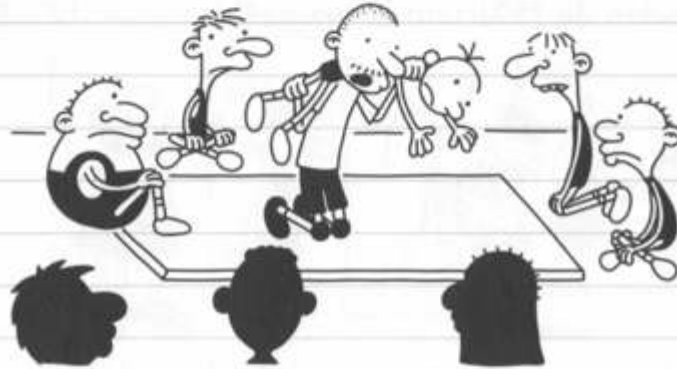


Wir haben uns schnell wieder verdrückt und sind zu den anderen Jungs zurück.

Mr Underwood hat natürlich mich ausgewählt, wahrscheinlich weil ich der Leichteste in der Klasse bin. So konnte er mich herumwerfen, ohne sich anzu-
strengen. Er zeigte den anderen Jungs Sachen, die so komische Namen hatten wie „Achselwurf“, „Zangen-
griff“ oder „Beinschrauber“.

Als er uns einen Griff namens „Feuerwehrmann“ zeigte, habe ich unten rum ein Lüftchen gespürt. Da wusste ich, dass mich mein Einteiler wohl doch nicht so ganz zudeckt.

In diesem Moment war ich heilfroh, dass die Mädchen auf der ANDEREN Seite der Turnhalle waren.



Mr Underwood hat uns in Gewichtsklassen eingeteilt. Das hat mich anfangs ziemlich gefreut, denn so musste ich nicht gegen Typen wie Benny Wells antreten, der 110 Kilo stemmen kann.



Als ich dann aber erfahren habe, gegen wen ich stattdessen kämpfen musste, hätte ich ihn sofort gegen Benny Wells eingetauscht.



Finley war der einzig andere in meiner Gewichtsklasse. Und anscheinend hat Finley gut aufgepasst, als Mr Underwood die Griffe erklärte. Er hat mich nämlich nach allen Regeln der Kunst zur Schnecke gemacht. Die ganze Sportstunde habe ich damit verbracht, Finley VIEL näher kennenzulernen, als mir lieb war.



Dienstag

Diese Ringkampfgeschichte hat unsere Schule total auf den Kopf gestellt. Jetzt ringen die Jungs auf dem Gang, im Klassenzimmer, einfach überall! Aber die erste Viertelstunde auf dem Pausenhof ist am schlimmsten.

Man kann keine zwei Meter gehen, ohne über ein paar ringende Jungs zu stolpern. Ich versuche einfach, ihnen aus dem Weg zu gehen. Denn ich schwöre euch, wenn das so weitergeht, rollt noch einer direkt in den Stinkekäse rein, und dann geht die Sache mit dem Käsefinger wieder los.



Mein anderes großes Problem ist, dass ich jetzt jeden Tag mit Finley ringen muss. Aber heute morgen ist mir was eingefallen. Wenn ich in eine höhere Gewichtsklasse komme, muss ich nicht mehr gegen Finley antreten.

Also habe ich heute meine ganzen Klamotten mit Socken und Hemden und allem Möglichen vollgestopft, um in die nächste Gewichtsklasse zu kommen.

Aber ich wog immer noch zu wenig.



Das heißt, ich würde wohl in echt zunehmen müssen. Zuerst dachte ich, ich stopf mich einfach mit Fastfood voll, aber dann hatte ich eine viel bessere Idee.

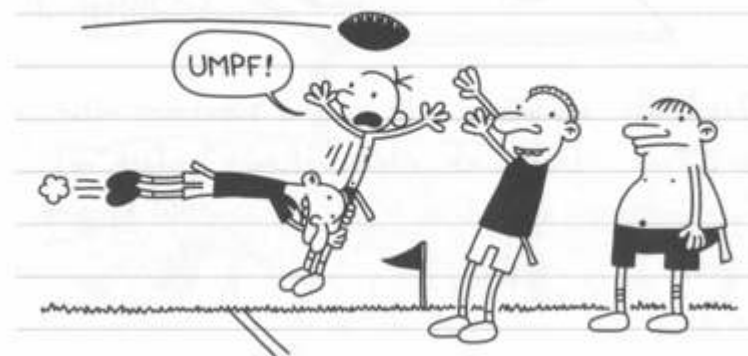
Ich wollte an MUSKELN zunehmen, nicht an Fett.

Ich hatte mich noch nie besonders dafür interessiert, fit zu sein, aber diese Ringkampfgeschichte hat mich das alles noch mal überdenken lassen.

Wenn ich jetzt ordentlich zulege, könnte das später sogar ganz nützlich sein.

Im Frühling spielen wir im Sportunterricht nämlich wieder Football und da werden die Mannschaften immer in „Hemden“ und „Oben-ohne“ aufgeteilt. Und irgendwie lande ich IMMER bei „Oben-ohne“.

Ich glaube, die machen das mit purer Absicht, damit die unfitten Jungs sich blöd vorkommen.



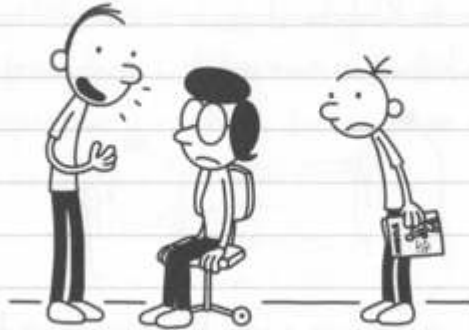
Mom hat zuerst nicht viel dazu gesagt, aber Dad fand's echt klasse. Ich glaube, er war einfach froh, dass sich meine Einstellung geändert hat:



Aber Mom sagte, wenn ich Hanteln haben will, muss ich erst beweisen, dass ich ein Trainingsprogramm durchhalten kann. Sie sagte, ich sollte erst mal zwei Wochen lang Kniebeugen und Liegestütze machen.

Ich versuchte, ihr zu erklären, dass man diese ganzen Hightech-Maschinen wie im Fitnesscenter braucht, um richtig Muckis zu kriegen, aber Mom wollte nichts davon wissen.

Dad sagte, wenn ich eine Langhantel zum Bankdrücken will, soll ich mich schon mal auf Weihnachten freuen.



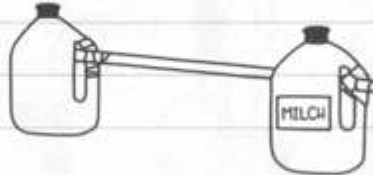
Aber bis Weihnachten sind es noch anderthalb Monate. Und wenn mich Finley noch einmal in den Schwitzkasten nimmt, kriege ich einen Anfall.

Mom und Dad werden mir also wohl keine große Hilfe sein. Wie üblich werde ich die Sache selbst in die Hand nehmen müssen.

Samstag

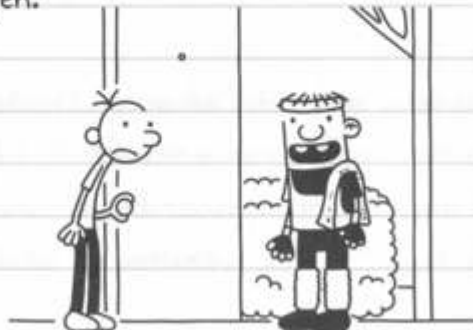
Ich konnte es gar nicht erwarten, heute mit meinem Bodybuilding-Programm anzufangen. Auch wenn mir Mom die Ausrüstung nicht kaufen will, beschloss ich, mich dadurch nicht aufhalten zu lassen.

Also bin ich zum Kühlschrank und hab dort die beiden großen Kanister mit Milch und O-Saft ausgeleert und sie stattdessen mit Sand gefüllt. Dann hab ich sie mit Klebeband an einem Besenstiel festgemacht und da war sie - meine Langhantel!



Dann habe ich mir aus einem Bügelbrett und ein paar Kisten eine Hebebank gebastelt. Jetzt konnte es mit dem Mucki-Programm losgehen.

Ich brauchte allerdings noch einen Trainingspartner, also rief ich Rupert an. Aber als er in diesen völlig dämlichen Klamotten bei mir auftauchte, wusste ich gleich, dass es ein Fehler gewesen war, ihn zu fragen.



Ich ließ Rupert die Hebebänk zuerst ausprobieren, vor allem weil ich wissen wollte, ob der Besenstiel hält.

Nach ungefähr fünf Wiederholungen wollte er wieder aufhören, aber ich ließ ihn nicht. Dafür ist ein Trainingspartner schließlich da: um einen an seine Grenzen zu bringen!



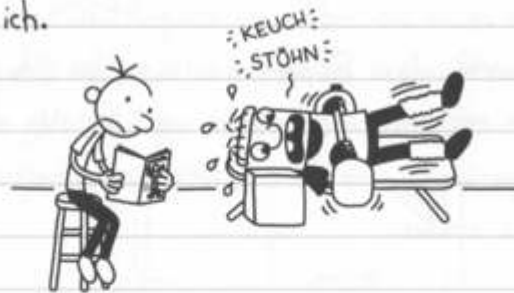
Ich wusste, dass Rupert das mit dem Gewichtheben nicht so ernst nehmen würde wie ich, also machte ich ein Experiment, um seine Entschlossenheit auf die Probe zu stellen.

Mitten in einer seiner Übungen holte ich eine dieser falschen Nasen mit Schnurrbart, die Rodrick in seiner Krimskrams-Schublade aufbewahrt.

Und genau als Rupert die Hantel unten hatte, habe ich mich über ihn gebeugt.



Tatsache, Rupert hat VÖLLIG die Konzentration verloren. Er konnte nicht mal mehr die Hantel von seiner Brust heben. Zuerst wollte ich ihm helfen, aber dann erkannte ich: Wenn Rupert sein Training nicht etwas ernster nimmt, kommt er nie auf das gleiche Level wie ich.



Schließlich musste ich ihn dann doch befreien, nachdem er versucht hat, den Milchkanister mit den Zähnen aufzubeißen, um den Sand rauszulassen.

Als Rupert fertig war, wäre ich eigentlich dran gewesen. Aber er sagte dann, er hätte keine Lust mehr zu trainieren, und ging nach Hause.

Ich hab's mir doch gleich gedacht, dass der so was bringt. Man kann eben von anderen nicht den gleichen Einsatz erwarten, den man selber aufbringt.

Mittwoch

Heute haben wir in Erdkunde einen Test geschrieben, und ich muss sagen, darauf habe ich mich schon lange gefreut.

Es ging um die Hauptstädte der USA und ich sitze ganz hinten im Klassenzimmer direkt unter so einer großen Karte. Da stehen alle Hauptstädte in fetter roter Schrift drauf. Also wusste ich: Das wird ein Klacks!



Doch als der Test losging, machte Patty Farrell in der ersten Reihe plötzlich den Mund auf.



Und dann hat Patty Mr Ira gesagt, dass er die Wandkarte vor dem Test abdecken soll.



Dank Patty habe ich also den Test vergeigt. Das werde ich ihr auf jeden Fall irgendwann heimzahlen!

Donnerstag

Heute kam Mom mit einem Zettel in der Hand zu mir ins Zimmer. Als ich ihn gesehen habe, wusste ich GLEICH, was los war.

Es war eine Ankündigung, dass die Schule im Winter ein Theaterstück aufführen wird. Mann, ich hätte das Ding wegschmeißen sollen, als ich es auf dem Küchentisch gesehen habe.

Ich habe sie ANGEFLEHT, mich nicht zu zwingen mitzumachen. Diese Schulaufführungen sind fast immer Musicals, und das Letzte, was ich brauche, ist es, vor der gesamten Schule solo singen zu müssen.



Aber mein Flehen schien Mom nur darin zu bestärken, dass ich mitmachen soll.

Mom hat gesagt, dass ich nur „vielseitig“ werden kann, wenn ich verschiedene Sachen ausprobiere.

Dad kam rauf, um nachzusehen, was los war. Ich hab ihm erzählt, dass Mom mich zwingen wollte, bei der Aufführung mitzumachen, und wenn ich jetzt noch zu den Proben gehen müsste, würde das mein Bodybuilding-Programm total kippen.

Ich wusste: Damit hatte ich Dad auf meiner Seite. Mom und Dad haben eine Weile lang diskutiert, aber Dad zieht bei diesen Diskussionen mit Mom immer den Kürzeren.

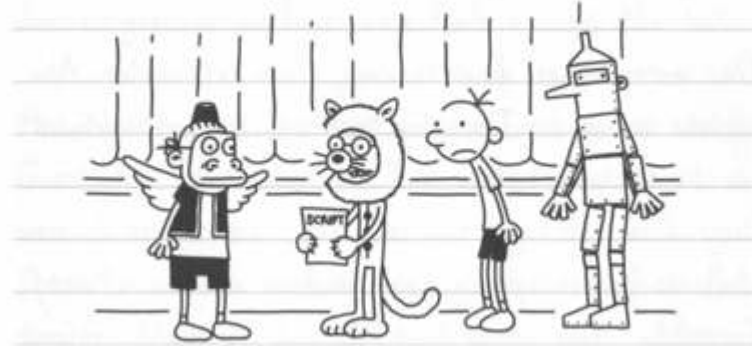


Also muss ich morgen für die Schulaufführung vorsprechen.

Freitag

Dieses Jahr führen sie den „Zauberer von Oz“ auf. Viele Kinder waren bereits für die Rollen kostümiert,

die sie spielen wollten. Da ich den Film noch nie gesehen habe, kam es mir so vor, als wäre ich plötzlich im Irrenhaus gelandet.



Die Musiklehrerin Mrs Norton ließ uns alle die Nationalhymne singen, um unsere Singstimmen zu hören. Ich hab mit lauter anderen Jungs vorgesungen, die auch von ihren Müttern dorthin geschleift worden waren. Ich versuchte, so leise wie möglich zu singen, aber trotzdem hat sie mich rausgepickt. Logisch.



Ich hab keine Ahnung, was ein „Sopran“ ist, aber so wie die Mädchen gekichert haben, konnte es nichts Gutes bedeuten.

Das Vorsprechen dauerte ewig. Zum krönenden Abschluss wurde die Dorothy besetzt, die wohl so was wie die Hauptrolle ist.

Und als Erste sprach keine andere vor als - Patty Farrell!



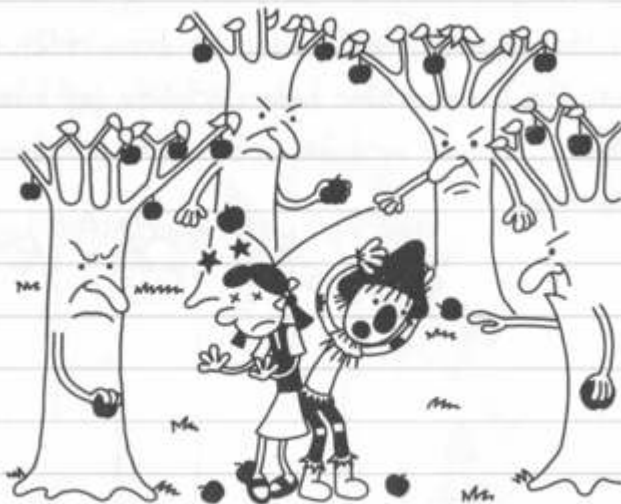
Ich hatte plötzlich die Idee, mich als Hexe zu bewerben, denn es hieß, dass die Hexe in dem Stück total gemein zu Dorothy ist.

Aber dann hat man mir erzählt, dass es eine gute Hexe und eine böse Hexe gibt, und bei meinem Pech machen sie mich bestimmt zur guten Hexe.

Montag

Ich hatte gehofft, dass Mrs Norton mich nicht besetzen würde, aber heute hat sie gesagt, dass jeder, der vorgesprochen hat, eine Rolle kriegt. Na toll.

Mrs Norton hat uns den Film gezeigt, damit alle die Geschichte kennenlernen. Ich wollte rauskriegen, wen ich spielen soll, aber das war eigentlich auch egal. Denn so ziemlich alle müssen irgendwann singen oder tanzen. Doch als der Film halb vorbei war, wusste ich endlich, wen ich spielen will: Ich will ein Baum sein, denn 1.) müssen die Bäume nicht singen und 2.) dürfen sie Dorothy mit Äpfeln bombardieren.

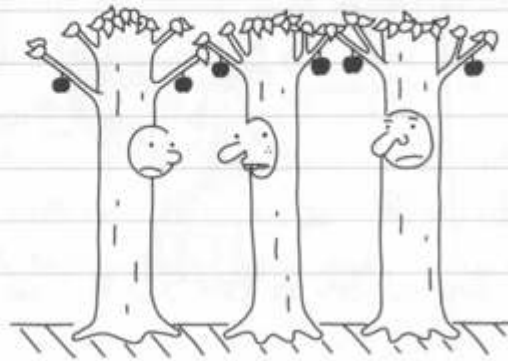


Für mich wäre es mein allergrößter Traum, Patty Farrell vor einem Live-Publikum mit Äpfeln bombardieren zu dürfen. Wenn diese Aufführung vorbei ist, werde ich meiner Mom am Ende noch dafür danken müssen, dass sie mich hierhergeschleppt hat.

Nachdem der Film zu Ende war, habe ich mich als Baum eingetragen. Leider hatten jede Menge anderer Jungs die gleiche Idee. Es haben wohl ziemlich viele mit Patty Farrell ein Hühnchen zu rupfen ...

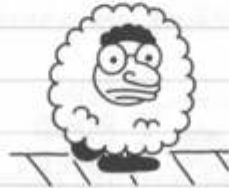
Mittwoch

Tja, wie Mom immer sagt: „Pass auf, was du dir wünschst.“ Ich bin jetzt die Besetzung für einen Baum, aber ich weiß nicht mehr, ob das wirklich so toll ist. Die Baumkostüme haben nämlich gar keine Armlöcher, deshalb wird das wohl nichts mit dem Äpfelwerfen.



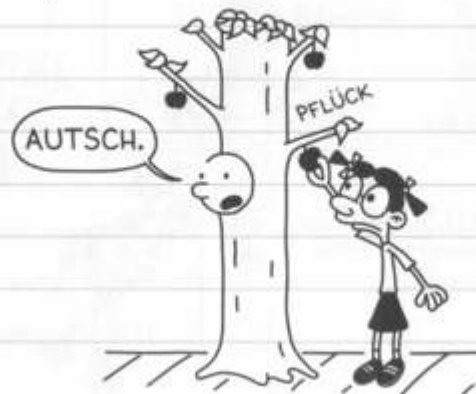
Ich sollte wohl froh sein, dass ich überhaupt eine Sprechrolle gekriegt habe. Denn weil sie zu viele Bewerber hatten und nicht genug Rollen, haben sie angefangen, Rollen zu erfinden.

Phillip James wollte eigentlich der Blechmann sein, aber jetzt spielt er einen Strauch.



Freitag

Hab ich etwa gesagt, ich kann froh sein, eine Sprechrolle bekommen zu haben? Heute habe ich erfahren, dass ich im ganzen Stück nur einen einzigen Satz habe. Den sage ich, wenn Dorothy einen Apfel von meinem Ast pflückt:

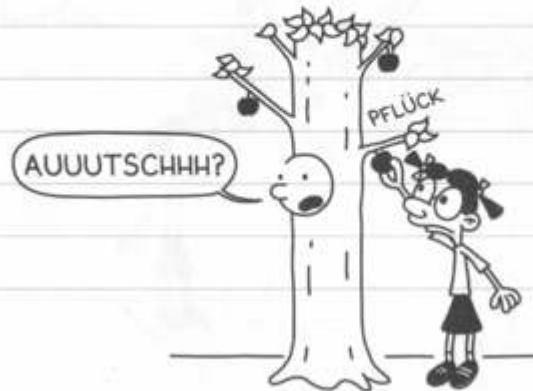


Mit anderen Worten: Ich muss jeden Tag zwei Stunden bei der Probe rumsitzen, nur um ein blödes Wort zu sagen.

Langsam denke ich, dass Phillip James es als Strauch besser erwischt hat. Er hat rausgekriegt, wie er ein Videospiel in sein Kostüm schmuggeln kann. Damit vergeht die Zeit bestimmt viel schneller.



Also versuche ich, mir jetzt was einfallen zu lassen, damit Mrs Norton mich rausschmeißt. Aber wenn man nur ein einziges Wort zu sagen hat, ist es echt schwer, das zu vermässeln.



DEZEMBER

Donnerstag

Es sind nur noch ein paar Tage bis zur Aufführung, und ich hab keine Ahnung, wie wir das schaffen sollen.

Erstens hat sich keiner die Mühe gemacht, seine Rolle auswendig zu lernen. Und daran ist Mrs Norton schuld.

Während der Proben flüstert sie nämlich allen immer den Text vom Bühnenrand aus zu.



Keine Ahnung, wie das nächsten Dienstag funktionieren wird, wenn Mrs Norton in zehn Metern Entfernung am Klavier sitzt.

Außerdem bringt es uns ziemlich durcheinander, dass Mrs Norton ständig neue Szenen und Figuren erfindet.

Gestern hat sie so einen Erstklässler angeschleppt, der den Hund von Dorothy spielen soll: Toto. Aber heute kam die Mutter des Jungen und wollte, dass er aufrecht geht, weil es „erniedrigend“ sei, auf allen vieren herumzukriechen.



Jetzt haben wir also einen Hund, der das ganze Stück lang auf den Hinterbeinen herumläuft.

Aber die allerschlimmste Veränderung ist, dass Mrs Norton ein Lied für die BÄUME komponiert hat. Sie hat gesagt, jeder, der mitspielt, soll ein Lied singen „dürfen“.

Heute haben wir also eine Stunde lang das schrecklichste Lied aller Zeiten geprobt.



Gott sei Dank wird Rodrick nicht im Publikum sitzen, um meine Blamage mitzuerleben. Mrs Norton hat gesagt, die Aufführung findet in „Abendgarderobe“ statt, und ich weiß, Rodrick wird sich niemals für eine Schulaufführung eine Krawatte umbinden.

Es gab aber auch gute Nachrichten heute. Gegen Ende der Probe ist Andy Kelly über Phillip James gestolpert und hat sich eine Ecke vom Zahn abgeschlagen, weil er sich nicht mit den Armen abfangen konnte.



Die gute Nachricht ist also, dass wir Bäume uns für die Aufführung Armlöcher machen dürfen.

Dienstag

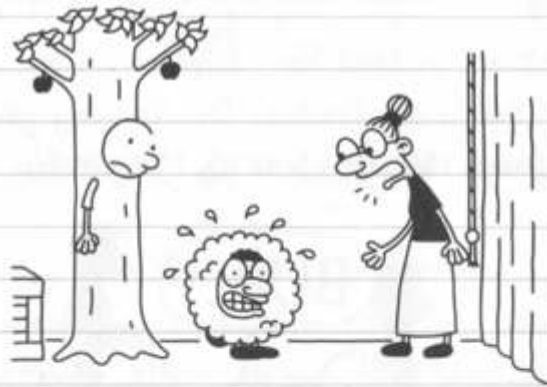
Heute war die große Aufführung vom „Zauberer von Oz“! Bevor es überhaupt losging, gab es schon erste Anzeichen, dass das Ganze nicht gut gehen würde.

Ich hab hinter dem Vorhang rausgesehen, um zu sehen, wie viele Leute gekommen waren, und ratet mal, wer gleich in der ersten Reihe saß? Mein Bruder Rodrick - mit einer Ansteckkrawatte!



Er muss wohl mitgekriegt haben, dass ich singen muss, und wollte unbedingt dabei sein, wenn ich mich total blamiere. Die Aufführung sollte um 20.00 Uhr losgehen, aber es gab eine Verzögerung, weil Phillip James plötzlich Lampenfieber bekam.

Eigentlich würde man denken, wenn einer bloß auf der Bühne sitzen und nichts tun muss, könnte er das ruhig eine Vorstellung lang aushalten. Aber Phillip war auf einmal wie gelähmt und musste schließlich von seiner Mutter weggetragen werden.

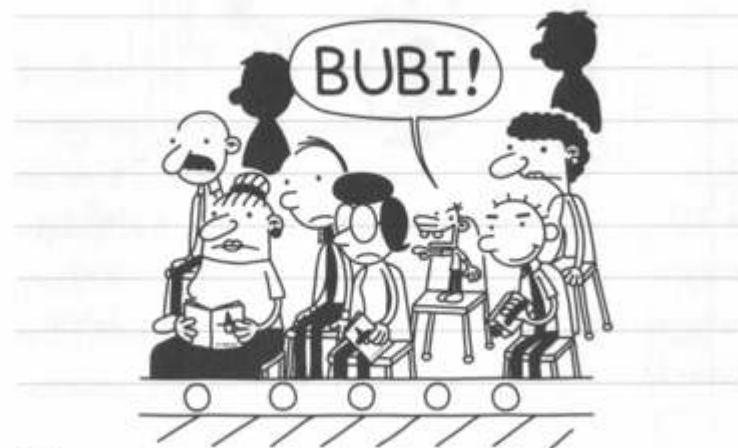


Um 20.30 Uhr begann dann endlich die Vorstellung. Genau wie ich gesagt hatte, konnte keiner seinen Text, aber Mrs Norton hielt das Ganze mit ihrem Klavierspiel am Laufen.

Der kleine Junge, der Toto spielte, brachte einen Hocker und einen Stapel Comics mit auf die Bühne, was die Nummer mit dem Hund völlig ruiniert hat.



Als die Szene im Wald kam, hüpfen ich und die anderen Bäume auf Position. Der Vorhang ging auf und in diesem Moment hörte ich Manni rufen.



Na super. Fünf Jahre lang habe ich es geschafft, diesen Spitznamen geheim zu halten, und jetzt weiß es die ganze Stadt. Ich spürte ungefähr 300 Augenpaare auf mich gerichtet.

Also habe ich ein wenig improvisiert und konnte die Blamage auf Andy Kelly abwälzen.



Aber die größte Peinlichkeit kam erst noch. Als Mrs. Norton die ersten Takte von „Drei Bäume sind wir“ anstimmte, fühlte ich mein Herz plötzlich in die Hose rutschen.

Ich sah ins Publikum und da saß Rodrick mit einer Videokamera.

Ich wusste, wenn Rodrick mich beim Singen filmt, wird er das Band aufheben und mich mein Leben lang damit erpressen.

Ich hatte keine Ahnung, was ich tun sollte. Und als unser Einsatz kam, hielt ich deshalb einfach den Mund.



Einen Augenblick lang ging alles glatt. Ich dachte, wenn ich nicht wirklich singe, hat Rodrick nichts in der Hand, das er gegen mich verwenden kann. Aber bald bemerkten die anderen Bäume, dass ich gar nicht mitsang.

Sie haben wohl gedacht, ich sei irgendwie schlauer als sie, also haben sie auch aufgehört zu singen.



Wir drei standen einfach da und sagten keinen Ton. Mrs Norton dachte wohl, wir hätten den Text vergessen, denn sie kam an den Bühnenrand und flüsterte uns den Rest zu.

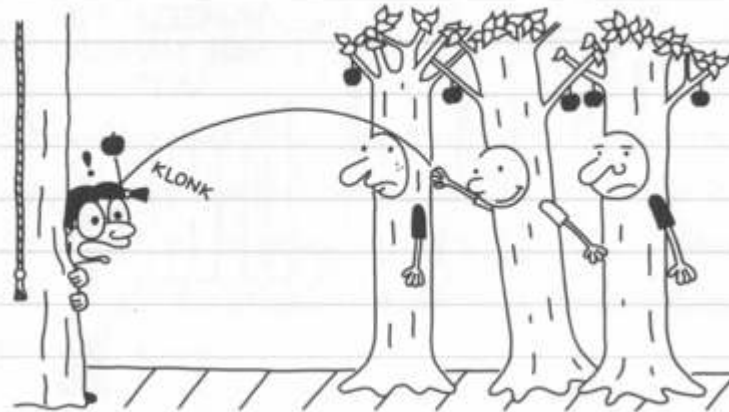


Das Lied dauert nur ungefähr drei Minuten, aber es fühlte sich plötzlich an wie anderthalb Stunden. Ich habe nur gebetet, dass sie endlich den Vorhang runterlassen würden, damit wir wieder von der Bühne hüpfen konnten.

Doch da sah ich Patty Farrell am Bühnenrand stehen. Wenn Blicke töten könnten, wären wir jetzt drei ziemlich tote Bäume. Sie dachte wohl, wir zerstören ihre Hollywood-Karriere oder so was.



Aber als ich Patty da stehen sah, fiel mir auf einmal wieder ein, warum ich überhaupt ein Baum geworden war.

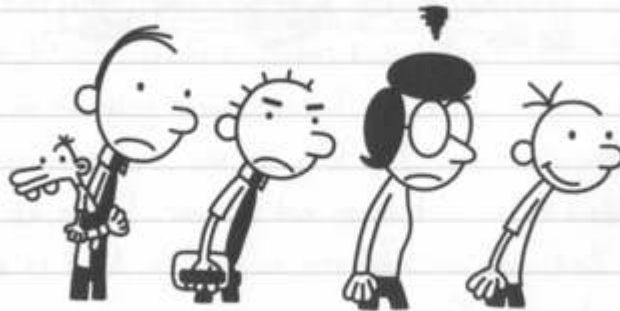


Bald bewarfen sie die anderen Bäume auch mit Äpfeln. Sogar Toto hat mitgemacht, glaube ich.

Irgendjemand hat Patty die Brille von der Nase geworfen und ein Glas ging kaputt. Danach musste Mrs Norton die Aufführung abbrechen, weil Patty ohne Brille keinen Meter weit sehen kann.

Als es vorbei war, ging ich mit meiner Familie nach Hause. Meine Mom hatte einen Blumenstrauss dabei, der wohl eigentlich für mich gedacht war. Aber beim Rausgehen hat sie ihn einfach in den Müll geworfen.

Ich hoffe, die anderen im Publikum fanden die Vorstellung genauso lustig wie ich.



Mittwoch

Tja, einen positiven Effekt hat die Aufführung auf jeden Fall gehabt: Ich muss mir jetzt keine Sorgen mehr wegen dem Spitznamen „Bubi“ machen.

Nach der fünften Stunde habe ich gesehen, wie sie auf dem Flur Andy Kelly deswegen fertig machten. Das heißt, ich kann jetzt endlich aufatmen.



Sonntag

Nachdem in der Schule so viel los war, hatte ich gar keine Zeit, an Weihnachten zu denken. Und es sind nur noch zehn Tage.

Ich bin erst draufgekommen, dass Weihnachten vor der Tür steht, als Rodrick seine Wunschliste an den Kühlschrank geheftet hat.



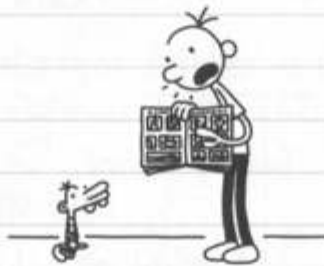
Meistens mache ich zu Weihnachten eine lange Wunschliste, aber dieses Jahr will ich eigentlich nur dieses Videospiel namens „Twisted Wizard“.

Heute ist Manni den Weihnachtskatalog durchgegangen und hat alles, was er sich wünscht, mit einem dicken roten Filzer markiert. Manni hat jedes einzelne Spielzeug im Katalog eingekreist. Er hat sogar ganz teure Sachen markiert, wie ein großes Elektroauto und so.



Also beschloss ich, einzuschreiten und ihm ein paar wohlgemeinte Ratschläge zu geben – von Bruder zu Bruder.

Ich hab ihm erklärt, wenn er Sachen markiert, die zu teuer sind, kriegt er am Ende nur Klamotten zu Weihnachten. Ich sagte, er soll drei oder vier mitteleure Geschenke aussuchen, damit er am Ende wenigstens ein paar Sachen kriegt, die er echt will.



Aber Manni bestand natürlich drauf, weiterhin alles zu markieren. Tja, er wird wohl aus der Erfahrung lernen müssen.

Als ich sieben war, war das Einzige, was ich mir zu Weihnachten gewünscht habe, ein Barbie-Traumhaus. Und NICHT etwa deswegen, weil ich Mädchenspielzeug mag, wie Rodrick behauptet hat.

Ich fand bloß, das wäre eine Superfestung für meine Spielzeugsoldaten.

Als Mom und Dad damals meine Wunschliste gesehen haben, hatten sie einen großen Streit deswegen. Dad sagte, er kauft mir niemals ein Puppenhaus, aber Mom fand, es wäre gut für mich, mich mit Spielsachen aller Art „auseinanderzusetzen“.



Ob ihr's glaubt oder nicht: Das war ein Streit, den Dad tatsächlich gewonnen hat! Dad hat mir gesagt, ich soll eine neue Liste machen, mit Spielsachen, die für Jungs „geeignet“ waren.

Aber was Weihnachten angeht, habe ich eine Geheimwaffe. Mein Onkel Charlie kauft mir immer, was ich will. Ich hab ihm also gesagt, ich will ein Barbie-Traumhaus, und er hat gesagt, er macht das für mich klar.

Aber als mir Charlie an Weihnachten mein Geschenk überreicht hat, war es NICHT, was ich mir gewünscht hatte. Ich glaube, er ist einfach in den Spielwarenladen und hat das erstbeste Ding mitgenommen, wo „Barbie“ draufstand.

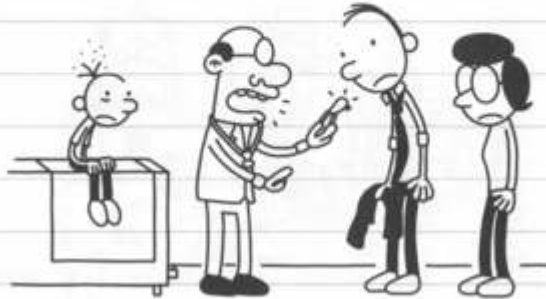
Wenn ihr also mal ein Bild von mir seht, auf dem ich eine Beach-Barbie in der Hand halte, wisst ihr jetzt warum.



Dad war nicht sehr glücklich, als er gesehen hat, was Charlie mir geschenkt hatte. Er sagte, ich soll es wegschmeißen oder spenden.

Aber ich hab die Barbie behalten. Und ich geb zu, vielleicht hab ich sogar ein oder zwei Mal damit gespielt.

So kam es, dass ich zwei Wochen später mit einem rosa Barbie-Schuh in der Nase in der Notaufnahme gelandet bin. Und glaubt mir, das hat Rodrick mich nie vergessen lassen.



Donnerstag

Heute bin ich mit Mom ein Geschenk für den Gabenbaum in der Kirche besorgen gefahren. Der Gabenbaum ist im Prinzip so eine Wichtel-Geschichte, bei der man irgendwelchen armen Leuten was schenkt.

Mom hat für unseren Gabenbaum-Typen einen roten Wollpulli ausgesucht.

Ich wollte Mom überzeugen, was viel Cooleres zu kaufen, einen Fernseher oder eine Eismaschine oder so was.

Ich meine, stellt euch vor, euer einziges Weihnachtsgeschenk ist ein Wollpulli!!!



Ich bin sicher, dass unser Gabenbaum-Typ seinen Pulli in den Müll wirft, zusammen mit den zehn Christstollen, die wir ihm bei der Essensspende vermacht haben.

Weihnachten

Dieses Jahr lagen ungefähr eine Million Geschenke unterm Baum. Aber als ich sie durchwühlte, stand fast nirgends mein Name drauf.

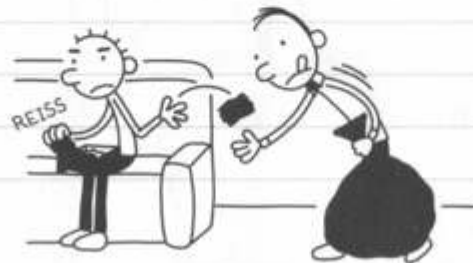


Aber Manni hat total abgesahnt. Er hat ALLES gekriegt, was er im Katalog markiert hat! Ohne Witz. Der ist bestimmt froh, dass er nicht auf mich gehört hat.

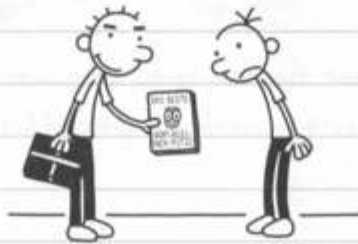


Ich hab ein paar Sachen gefunden, wo mein Name draufstand, aber es waren hauptsächlich Bücher und Socken und so Zeug.

Ich habe meine Geschenke in der Ecke hinter dem Sofa ausgepackt, weil ich sie nicht in der Nähe von meinem Dad aufmachen wollte. Denn immer wenn jemand ein Geschenk auspackt, stürzt sich Dad sofort auf das Papier und räumt es weg.



Ich hab Manni einen Hubschrauber geschenkt und Rodrick ein Buch über Rockbands. Rodrick hat mir auch ein Buch geschenkt, aber er hatte es natürlich nicht eingepackt. Das Buch heißt: „Das Beste vom Kleinen Putzi“. „Kleiner Putzi“ ist ein total beknackter Zeitungcomic, und Rodrick weiß, wie sehr ich ihn hasse. Ich glaube, das ist das vierte Weihnachten in Folge, dass er mir so ein „Kleiner Putzi“-Buch geschenkt hat.



Dann überreichte ich Mom und Dad ihre Geschenke. Ich schenke ihnen zwar jedes Jahr dasselbe, aber Eltern stehen auf so was.



Irgendwann begannen die restlichen Verwandten einzutreffen und dann kam auch Onkel Charlie.

Onkel Charlie hat einen großen Müllsack voller Geschenke dabei gehabt und mein Geschenk hat er als Allererstes rausgeholt.



Die Verpackung hatte genau die richtige Größe für das „Twisted Wizard“-Videospiel. Ich wusste also, dass Onkel Charlie mich nicht im Stich gelassen hatte. Mom machte die Kamera klar und ich hab die Verpackung aufgerissen.



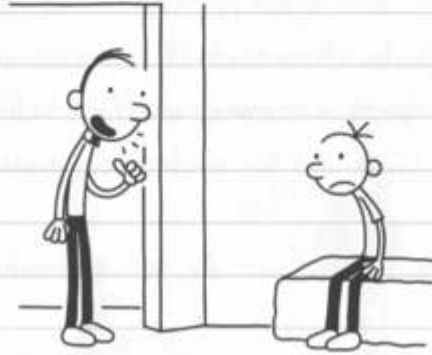
Aber es war nur ein 20 x 30 cm großes Bild von Onkel Charlie.



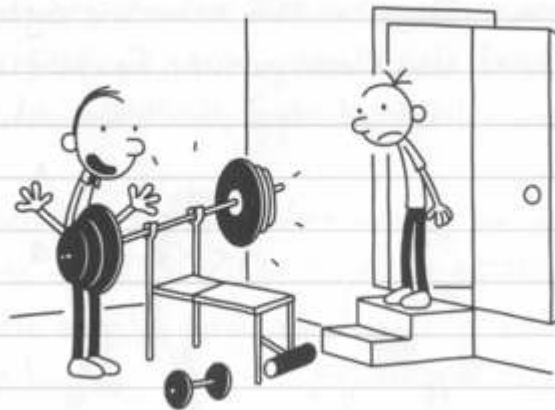
Ich hab wohl meine Enttäuschung nicht sehr gut überspielt, denn Mom wurde sauer. Ich kann nur sagen, ich bin froh, ein Kind zu sein, denn wenn ich mir die Geschenke anschau, die Erwachsene kriegen, weiß ich nicht, ob ich es schaffen würde, so zu tun, als würde ich mich freuen.



Also bin ich auf mein Zimmer gegangen, um eine kleine Auszeit zu nehmen. Ein paar Minuten später klopfte mein Dad an die Tür. Er sagte, es steht noch ein Geschenk für mich in der Garage, und zwar deswegen, weil es zu groß zum Einpacken war.



Und als ich mit ihm in die Garage kam, stand dort ein nagelneues Langhantelset.

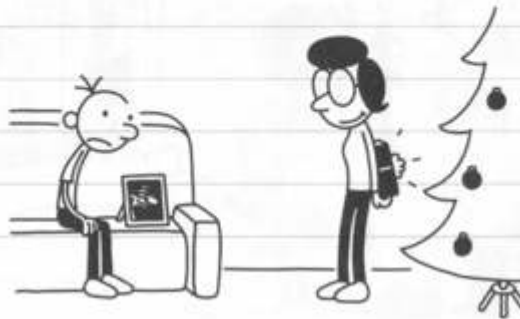


Das Ding muss ein Vermögen gekostet haben! Ich hab es nicht übers Herz gebracht, meinem Dad zu sagen, dass ich nicht mehr so viel Bock aufs Gewichtheben habe, seit wir letzte Woche mit dem Ringen aufgehört haben. Also sagte ich einfach: „Danke.“

Dad hat, glaube ich, erwartet, dass ich mich gleich hinlege und Hanteln stemme, aber ich hab mich einfach entschuldigt und bin wieder reingegangen.

Drei Stunden später war die Verwandtschaft wieder weg.

Ich saß auf der Couch, sah Manni dabei zu, wie er mit seinen ganzen Spielsachen spielte, und fühlte mich ziemlich mies. Dann kam Mom zu mir und sagte, sie hätte hinter dem Klavier noch ein Geschenk mit meinem Namen drauf gefunden: „Vom Weihnachtsmann.“



Die Verpackung war zu groß für „Twisted Wizard“, aber Mom hat letztes Jahr schon mal den Trick mit der zu großen Verpackung gebracht, als sie mir eine Speicherkarte für meine Spielkonsole gekauft hat.

Also habe ich die Verpackung aufgerissen und mein Geschenk herausgeholt. Aber es war auch diesmal nicht „Twisted Wizard“. Es war ein riesiger roter Wollpulli.



Zuerst dachte ich, dass Mom mir irgendwie einen Streich spielen will, denn genau so einen Pulli hatten wir für den Gabenbaum-Typen besorgt.

Aber auch Mom schien verwirrt zu sein. Sie sagte, sie hätte mir WIRKLICH das Videospiel gekauft, und hatte keine Ahnung, wieso ich jetzt den Pulli erwischt hatte.

Dann hab ich's kapiert. Ich hab Mom erklärt, dass es wohl eine Verwechslung gegeben hatte. Ich hatte das Geschenk für den Gabenbaum-Typen gekriegt und er hatte meins bekommen.



Mom sagte, sie hätte für beide Geschenke dasselbe Papier benutzt und hatte wohl die Namen auf den Kärtchen vertauscht.

Doch dann sagte Mom, dass das doch was Gutes sei, weil der Gabenbaum-Typ sich bestimmt über ein so tolles Geschenk freuen würde.



Ich musste ihr erklären, dass man eine Spielkonsole und einen Fernseher braucht, um „Twisted Wizard“ zu spielen, also konnte er mit dem Spiel wahrscheinlich überhaupt nichts anfangen.



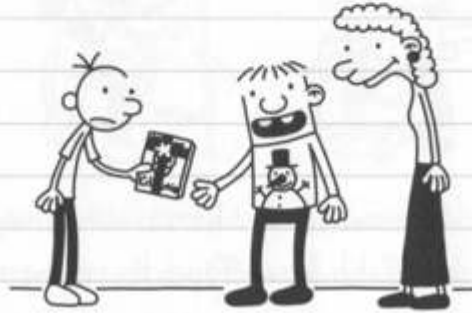
Obwohl mein Weihnachten nicht so toll verlaufen ist, war es für den Gabenbaum-Typen bestimmt noch mieser.



Dann hab ich Weihnachten für dieses Jahr mehr oder weniger abgehakt und bin zu Rupert rübergegangen.

Ich hab vergessen, Rupert ein Geschenk zu kaufen, also hab ich einfach eine Schleife auf das „Kleiner Putzi“-Buch geklatscht, das mir Rodrick geschenkt hat.

Das kam ganz gut an.

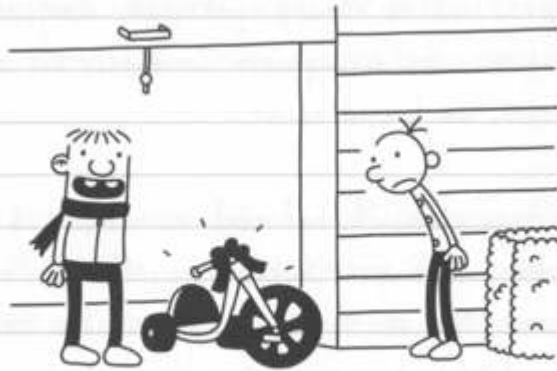


Ruperts Eltern haben ziemlich viel Geld, also sind die immer für ein Geschenk gut.

Aber Rupert sagte, dass er dieses Jahr mein Geschenk selber ausgesucht hat. Dann ging er mit mir raus, um es mir zu zeigen.

Nach dem Theater, das Rupert deswegen machte, dachte ich, er hat mir einen Flachbildschirm-Fernseher oder ein Motorrad oder so was gekauft.

Wie immer hatte ich mir zu viel erhofft.



Rupert hat mir ein Big-Wheel-Dreirad gekauft. In der dritten Klasse wäre das sicher ein ziemlich cooles Geschenk gewesen, aber jetzt habe ich keine Ahnung, was ich damit soll.

Aber Rupert war so begeistert, dass ich versuchte, mir nichts anmerken zu lassen.



Wir gingen wieder rein, wo mir Rupert gezeigt hat, was er zu Weihnachten abgesahnt hatte.

Er hat jedenfalls viel mehr gekriegt als ich. Er hat sogar „Twisted Wizard“ gekriegt, also kann ich das wenigstens bei ihm spielen. Zumindest bis sein Dad merkt, wie brutal es ist.

Und ich sage euch, ich hab noch niemanden so glücklich gesehen wie Rupert mit seinem „Kleiner Putzi“-Buch. Seine Mom sagte, es war das einzige Geschenk auf seiner Liste, das er nicht gekriegt hat.

Wenigstens hat EINER heute bekommen, was er sich gewünscht hat.



Silvester

Falls ihr euch wundert, wieso ich um 21.00 Uhr am Silvesterabend auf meinem Zimmer hocke, erklär ich's euch.

Vorhin haben Manni und ich im Keller gerauft. Ich hab auf dem Teppich einen kleinen schwarzen Fussel gefunden und hab Manni gesagt, es wäre eine Spinne.

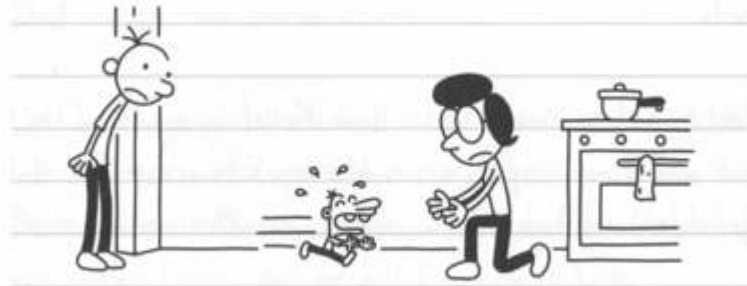
Dann hielt ich den Fussel über sein Gesicht und tat so, als ob ich ihn zwingen würde, ihn zu essen.



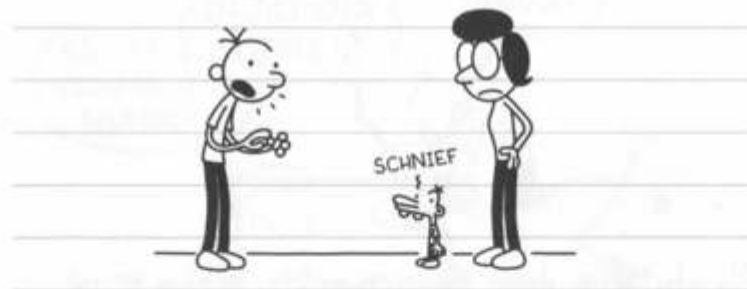
Als ich Manni dann loslassen wollte, schlug er mir gegen die Hand, und ich ließ den Fussel fallen. Und wisst ihr, was dann passiert ist? Der Trottel hat ihn verschluckt!



Tja, dann ist Manni komplett ausgeflippt. Er lief nach oben zu Mom, und ich wusste, jetzt krieg ich richtig Ärger.

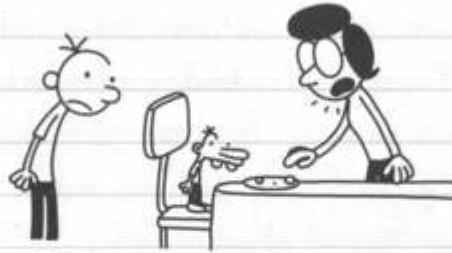


Manni sagte Mom, ich hätte ihn gezwungen, eine Spinne zu essen. Ich sagte, es war gar keine Spinne, sondern nur ein kleiner Fussel.



Mom hat Manni zum Küchentisch geführt. Dann legte sie einen Samen, eine Rosine und eine Traube auf einen Teller und sagte, Manni soll ihr zeigen, wie groß der Fussel ungefähr war, den er verschluckt hat.

Manni hat sich eine Weile lang die Sachen auf dem Teller angeschaut.



Dann ging er zum Kühlschrank und holte eine Orange heraus.



Tja, und deshalb haben sie mich um 19.00 Uhr ins Bett geschickt, anstatt mich unten im Fernsehen die Silvester-Sendung gucken zu lassen.

Und deshalb ist mein einziger Vorsatz fürs nächste Jahr, nicht mehr mit Manni zu spielen.

JANUAR

Mittwoch

Jetzt weiß ich, was ich mit dem Big Wheel machen kann, das Rupert mir zu Weihnachten geschenkt hat. Ich hab da so ein Spiel erfunden, bei dem der eine den Berg runterfährt und der andere versucht, ihn mit einem Football abzuschießen.

Rupert ist zuerst den Berg runtergefahren und ich war der Werfer.



Es ist viel schwerer, als ich dachte, ein bewegliches Ziel zu treffen. Außerdem hab ich nicht viel üben können. Nach jeder Abfahrt hat Rupert ungefähr zehn Minuten gebraucht, um das Big Wheel wieder den Berg hinaufzuschieben.

Rupert wollte ständig tauschen und mich auch mal das Big Wheel fahren lassen, aber ich bin ja nicht blöd. Das Ding bringt es bergab locker auf fünfzig Sachen und hat keine Bremsen!



Tja, ich habe es heute kein einziges Mal geschafft, Rupert vom Big Wheel zu pfeffern. Aber so habe ich für die restlichen Weihnachtsferien wenigstens was zu tun.

Donnerstag

Ich wollte heute wieder zu Rupert gehen, um das Big-Wheel-Spiel zu spielen, aber Mom hat gesagt, ich muss zuerst meine Weihnachts-Dankesbriefe schreiben, bevor ich irgendwo hingehen kann.

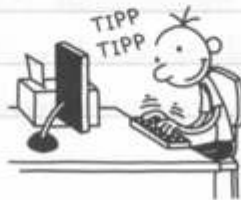
Ich dachte, das habe ich in einer halben Stunde locker erledigt, aber als es tatsächlich ans Schreiben ging, fiel mir überhaupt nichts ein.



Es ist echt nicht einfach, sich für Sachen zu bedanken, die man gar nicht haben will.

Ich fing mit den Leuten an, die mir keine Klamotten geschenkt hatten, weil ich dachte, das würde mir leichter fallen. Aber nach zwei oder drei Briefen stellte ich fest, dass ich jedes Mal mehr oder weniger dasselbe schrieb.

Also habe ich auf dem Computer ein vorgefertigtes Formschreiben erstellt und ließ überall dort Lücken, wo ich was ändern musste. Danach waren die Briefe echt ein Klacks.



Liebe Tante Lydia,

Vielen Dank für das tolle Lexikon !
Woher wusstest Du, dass ich mir genau das zu
Weihnachten gewünscht habe?

Das Lexikon sieht in meinem Regal echt super
aus!

Meine Freunde werden mich alle beneiden,
weil ich mein eigenes Lexikon habe.

Ich danke Dir für das beste Weihnachtsfest aller
Zeiten!

Dein Greg

Für die ersten paar Geschenke hat das ganz gut
geklappt, aber irgendwann hat es nicht mehr so
gut funktioniert.

Liebe Tante Loretta,

Vielen Dank für das tolle Hose !
Woher wusstest Du, dass ich mir genau das zu
Weihnachten gewünscht habe?

Das Hose sieht in meinem Bein echt super
aus!

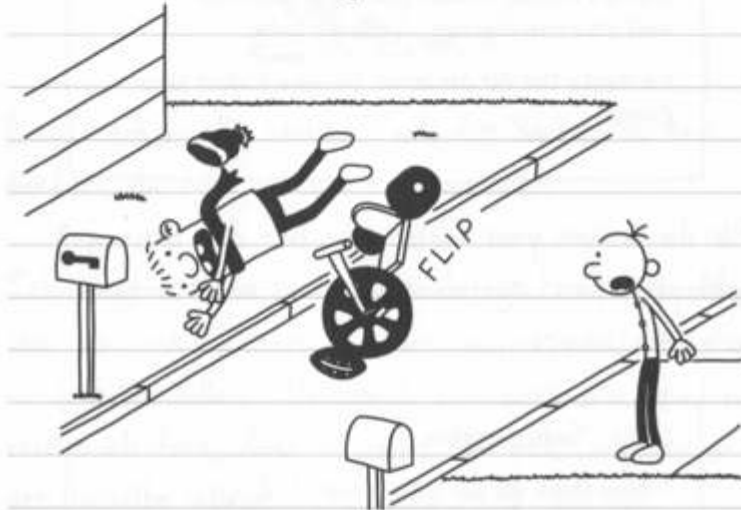
Meine Freunde werden mich alle beneiden,
weil ich mein eigenes Hose habe.

Ich danke Dir für das beste Weihnachtsfest aller
Zeiten!

Dein Greg

Freitag

Heute hab ich's endlich geschafft, Rupert vom Big Wheel runterzuhaben, aber es lief nicht so, wie ich gedacht hatte. Ich wollte ihn an der Schulter treffen, aber ich schoss daneben und der Football ist unter seinem Vorderrad gelandet.



Rupert hat versucht, seinen Sturz mit den Armen abzufangen, aber dabei ist er ziemlich hart auf seine linke Hand geknallt. Ich dachte, er gibt sich einen Ruck und steigt wieder aufs Dreirad. Aber das tat er nicht.

Ich wollte ihn aufheitern, aber die Witze über die er normalerweise lacht, zogen irgendwie nicht.

Daran merkte ich, dass er sich echt verletzt haben musste.



Montag

Die Weihnachtsferien sind vorbei, heute fängt die Schule wieder an. Erinnert ihr euch noch an Ruperts Dreirad-Unfall? Er hat sich anscheinend die Hand gebrochen. Jetzt trägt er einen Gips. Und heute haben sich alle um ihn gedrängt, als ob er ein Held wäre.



Ich versuchte, mich an Ruperts neue Beliebtheit dranzuhängen, aber das ging total nach hinten los.



Beim Mittagessen haben ein paar Mädchen Rupert an ihren Tisch eingeladen, um ihn zu FÜTTERN.

Was mich am meisten daran ärgert, ist, dass Rupert Rechtshänder ist und sich die LINKE Hand gebrochen hat! Er kann sich also problemlos selber füttern.



Dienstag

Ruperts Verletzungsummer scheint mir eine ziemlich gute Masche zu sein. Also beschloss ich, dass ich selber eine Verletzung brauche.

Zu Hause hab ich etwas Mullbinde gefunden und sie mir um meine Hand gewickelt.

EIN HOLZSPITTER
WURDE NICHT BEHANDELT
UND HAT SICH GANZ
SCHLIMM ENTZÜNDET.



Ich hab nicht kapiert, warum die Mädchen nicht so für mich schwärmten wie für Rupert, aber dann hab ich verstanden, was das Problem ist.

So ein Gips zieht total, weil jeder seinen Namen draufschreiben will. Aber auf einer Mullbinde kann man mit einem Filzer nicht so gut schreiben.

Also habe ich mir eine andere Lösung ausgedacht.
Und die fand ich, ehrlich gesagt, ziemlich gut!



Aber auch das ging total in die Hose. Mein Verband
hat zwar bei einigen Leuten Aufsehen erregt, aber
leider bei den falschen.



Montag

Letzte Woche ging das neue Halbjahr los, also haben wir jetzt lauter neue Fächer. Eines davon heißt „Unabhängige Gruppenarbeit“.

Ich WOLLTE eigentlich Hauswirtschaftslehre 2 nehmen, weil ich in Hauswirtschaft 1 ganz gut war.

Aber nähen zu können bringt einem als Junge nicht gerade viele Punkte ein.



Jedenfalls ist diese „Unabhängige Gruppenarbeits“-Kiste ein Experiment, das sie bei uns an der Schule zum ersten Mal ausprobieren.

Die Idee ist, dass die Klasse ein Projekt bekommt und man dann in Gruppen ganz ohne Lehrer das ganze Halbjahr daran arbeitet.

Der Haken an der Sache ist, dass am Ende alle in der Gruppe dieselbe Note bekommen. Als ich erfahren habe, dass Ricky Fischer in meiner Gruppe ist, wusste ich: Das wird ein Problem!

Ricky ist hauptsächlich dafür bekannt, dass er solche Dinge tut, wie für fünfzig Cent einen alten Kaugummi unterm Pult abzukratzen und ihn sich in den Mund zu stecken. Ich mach mir also keine großen Hoffnungen, was unsere Benotung angeht.



Dienstag

Heute haben wir unsere Aufgabe für die Gruppenarbeit bekommen, und ratet mal, wie sie lautet? Wir sollen einen Roboter bauen! Zuerst ging allen total die Düse, weil wir dachten, wir müssten den Roboter komplett selber bauen.

Aber Mr Darnell hat uns erklärt, dass wir gar keinen echten Roboter bauen müssen. Wir sollen uns bloß Gedanken machen, wie so ein Roboter aussehen könnte und was er können soll.

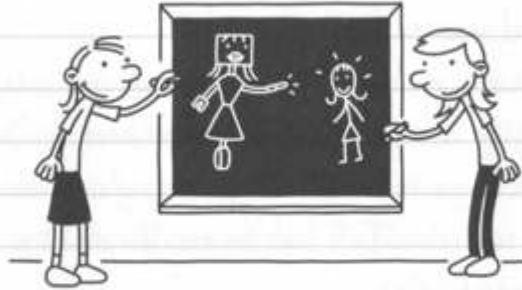
Dann ging er aus dem Klassenzimmer und wir waren auf uns allein gestellt. Wir begannen gleich damit, Ideen zu sammeln. Ich hab lauter Vorschläge an die Tafel geschrieben.



Die anderen waren ziemlich beeindruckt von meinen Ideen, aber das war eigentlich nicht schwierig. Ich hab einfach alle Sachen aufgeschrieben, die ich ungerne selber mache.

Doch dann gingen ein paar Mädchen an die Tafel und die hatten ihre eigenen Vorschläge. Sie haben meine Ideen weggewischt und stattdessen ihre aufgeschrieben.

Sie wollten einen Roboter, der einem Liebestipps gibt und in dessen Finger zehn Sorten Lipgloss eingebaut waren.



Wir Jungs hielten das für die blödeste Idee aller Zeiten. Also haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt: Jungs und Mädchen. Die Jungs sind auf die andere Seite vom Klassenzimmer gegangen, während die Mädchen herumstanden und gequatscht haben.

Da wir nun all diejenigen zusammenhatten, die ernsthaft mitarbeiten wollten, legten wir los. Irgendwer machte den Vorschlag, dass der Roboter Namen wiederholen soll, wenn man ihm welche sagt.



Aber dann hatte jemand den Einwand, dass man keine Schimpfwörter als Namen verwenden können sollte, weil der Roboter nicht fluchen darf. Also haben wir beschlossen, eine Liste mit Schimpfwörtern zu erstellen, die der Roboter nicht können sollte.

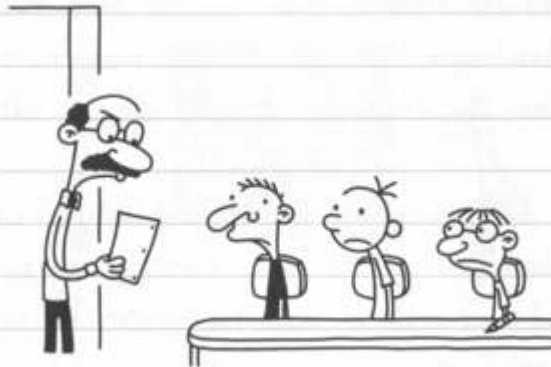
Uns sind die ganzen normalen Schimpfwörter eingefallen, aber dann wusste Ricky Fischer noch zwanzig weitere, die wir anderen noch nie gehört hatten.



So wurde Ricky am Ende einer der wertvollsten Mitarbeiter an diesem Projekt.

Kurz bevor es läutete, kam Mr. Darnell wieder zurück ins Klassenzimmer, um zu sehen, wie weit wir gekommen waren. Er hat unsere Liste gefunden und sie sich angeschaut.

Na ja, um es kurz zu machen: Jetzt gibt's doch keine „Unabhängige Gruppenarbeit“ dieses Halbjahr.



Zumindest nicht für uns Jungs. Wenn also in Zukunft die Roboter alle mit Lipgloss an den Fingerspitzen rumlaufen, dann wisst ihr, wie es dazu gekommen ist.

Donnerstag

Heute gab es in der Aula eine Schulversammlung, bei der uns der Film „Ich find mich toll!“ gezeigt wurde. Den zeigen sie uns jedes Jahr.

In dem Film geht es darum, dass man mit sich selber zufrieden sein soll und nicht versuchen soll, sich zu ändern.

Um ehrlich zu sein, finde ich das eine total bescheuerte Botschaft für Kinder, vor allem für die an meiner Schule.



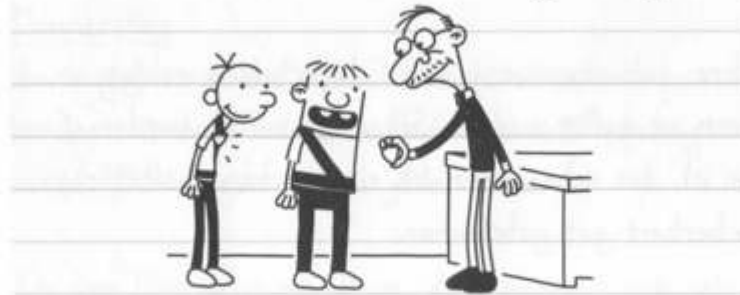
Danach haben sie angekündigt, dass noch Schülerlotsen gesucht werden. Das hat mich auf eine Idee gebracht.

Wenn sich einer mit einem Schülerlotsen anlegt, kann er dafür von der Schule verwiesen werden. So wie ich das sehe, kann ich ein bisschen zusätzliche Sicherheit gut gebrauchen.

Außerdem wurde mir klar, dass mir ein wenig Autorität guttun würde.



Also bin ich zu Mr Winters Büro gegangen und hab mich für den Job eingetragen, und Rupert hab ich auch dazu überredet. Ich dachte, wir müssen für Mr Winter Kniebeugen oder Liegestütze oder irgendwas machen, um den Job zu kriegen, aber er hat uns einfach unsere Gurte und Marken ausgehändigt.



Dann sagte er, er wolle uns einen Sonderauftrag geben. Gleich neben unserer Schule liegt die Grund-

schule und darin ist ein Halbtages-Kindergarten untergebracht.

Mr. Winter will, dass wir mittags die Kindergarten-Kinder nach Hause bringen. Ich hab sofort kapiert, was das bedeutet: Wir verpassen zwanzig Minuten vom Matheunterricht! Rupert hat das wohl auch gecheckt und wollte schon was sagen. Aber ich hab ihn unterm Schreibtisch ganz doll gekniffen, bevor er zu Ende reden konnte.



Ich konnte mein Glück gar nicht fassen. Ich kriege auf einen Schlag Prügelschutz und eine Entschuldigung für die halbe Mathestunde, ohne auch nur einen Finger zu rühren.

Dienstag*

Heute hatten wir unseren ersten Tag als Schülerlotsen. Ich und Rupert haben keine festen Stationen wie die anderen Schülerlotsen, also müssen wir auch nicht mit den anderen eine Stunde lang vor der Schule in der Kälte stehen.

Aber wir holen uns trotzdem den heißen Kakao, den sie vor der ersten Stunde umsonst an die ganzen Schülerlotsen verteilen.



Was auch noch super ist: Wir können zehn Minuten später zur ersten Stunde kommen.

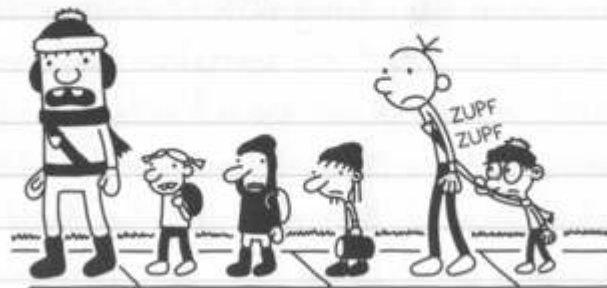


Diese Schülerlotsen-Nummer ist echt der Hit!

Um 12.15 Uhr verließen ich und Rupert die Klasse, um die Kindergarten-Kinder nach Hause zu begleiten. Die ganze Sache hat eine Dreiviertelstunde gedauert, und als wir wieder da waren, hatten wir nur noch zwanzig Minuten Mathe.

Die Kinder nach Hause zu begleiten war kein Problem. Aber auf dem Weg begann einer von ihnen, etwas komisch zu riechen, und ich wusste, bei ihm war was in die Hose gegangen.

Er wollte es mir sagen, aber ich hab ihn einfach nicht beachtet und bin weitergegangen. Ich bringe die Kurzen meinetwegen nach Hause, aber fürs Windelnwechseln bin ich nicht zuständig! Auf keinen Fall!



FEBRUAR

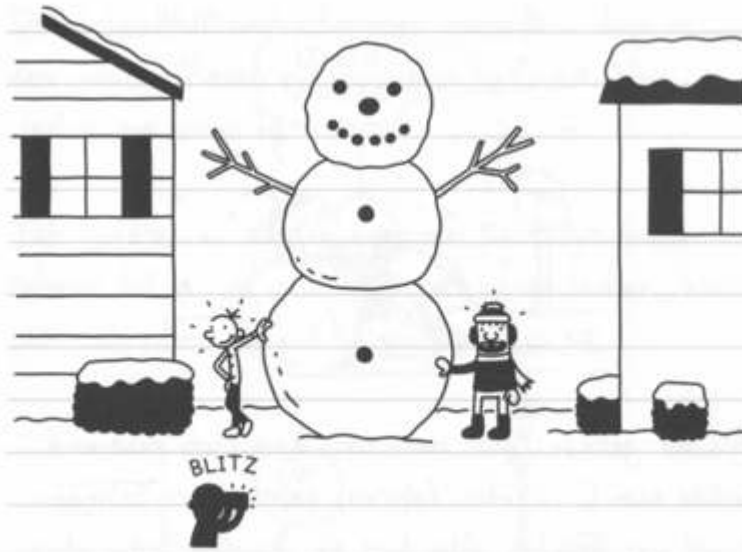
Mittwoch

Heute hat es zum ersten Mal in diesem Winter geschneit und die Schule fiel aus. Wir hätten eigentlich eine Mathearbeit schreiben sollen, doch seitdem ich Schülerlotse bin, habe ich Mathe etwas schleifen lassen. Ich war also ziemlich froh.



Ich hab Rupert angerufen und ihm gesagt, dass er vorbeikommen soll. Ich und er haben schon seit ein paar Jahren vor, den größten Schneemann der Welt zu bauen.

Und wenn ich den größten Schneemann der Welt sage, dann meine ich das auch. Wir wollen damit ins „Guinnessbuch der Rekorde“.



Aber jedes Mal, wenn wir ernsthaft einen Rekordversuch starten wollten, ist der ganze Schnee geschmolzen, und der Winter war vorbei. Dieses Jahr wollte ich also rechtzeitig loslegen.

Sobald Rupert da war, begannen wir, die erste Kugel zu rollen. Nach meiner Schätzung muss die untere Kugel mindestens drei Meter breit sein, wenn wir den aktuellen Rekord knacken wollen. Aber die Kugel wurde immer schwerer, und wir mussten zwischen den Bahnen dauernd Pause machen, um zu verschneufen.



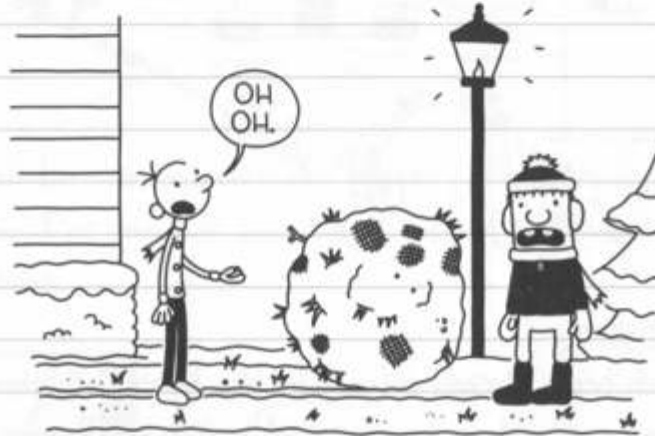
Als wir gerade Pause machten, kam Mom raus und wollte zum Einkaufen fahren, aber unsere Schneekugel war im Weg. Also hat sie uns eine Bahn abgenommen.



Nach der Pause rollten ich und Rupert die Kugel, bis wir nicht mehr konnten. Da schauten wir uns das erste Mal um und sahen, was wir für eine Verwüstung angerichtet hatten.

Der Schnellball war so schwer geworden, dass er den ganzen Rasen mitgenommen hat, den Dad im Herbst ausgelegt hatte.

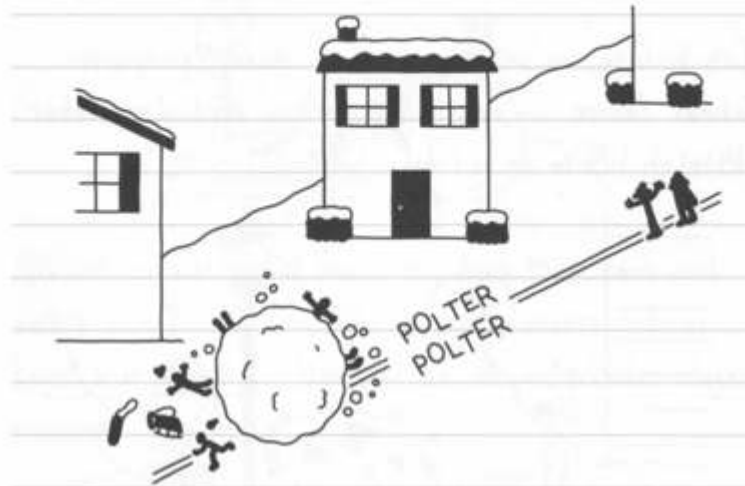
Ich hoffte, es würden noch ein paar Zentimeter Schnee fallen, um unsere Spuren zu verdecken, aber plötzlich hörte es auf zu schneien.



Unser Plan, den größten Schneemann der Welt zu bauen, drohte zu scheitern. Also hab ich mir einen besseren Plan für die Schneekugel einfallen lassen.

Immer wenn es schneit, kommen die Kinder aus der Whirley Street, um auf unserem Berg Schlitten zu fahren, obwohl sie gar nicht aus unserer Gegend sind.

Das heißt, morgen, wenn die Kinder aus der Whirley Street unseren Berg raufmarschieren kommen, werden ich und Rupert ihnen eine Lektion erteilen.

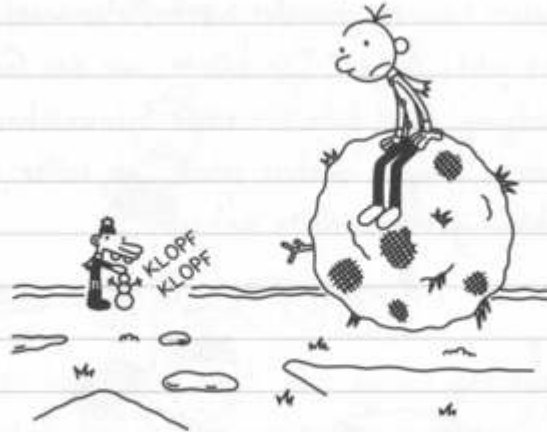


Donnerstag

Als ich heute Morgen aufgewacht bin, hatte der Schnee schon zu schmelzen begonnen. Also hab ich Rupert angerufen und gesagt, er soll gleich zu mir kommen.

Während ich auf Rupert wartete, habe ich Manni dabei zugesehen, wie er versucht hat, aus den paar lächerlichen Fitzelchen Schnee, die wir nach unserer Kugel übrig gelassen hatten, einen Schneemann zu bauen.

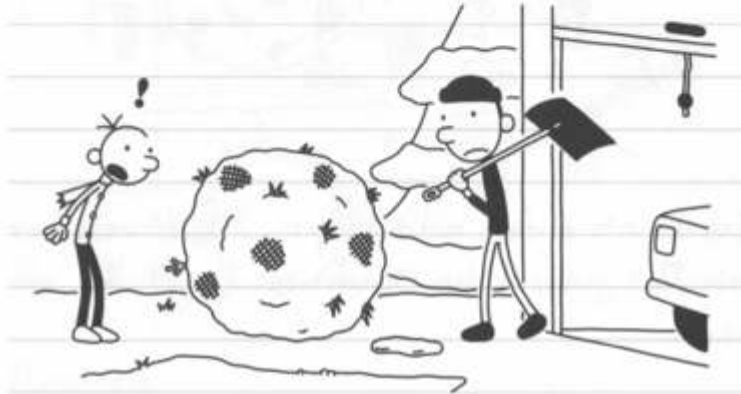
Es war ein ziemliches Traverspiel.



Ich konnte einfach nicht anders ... Blöderweise hat mein Dad genau in dem Moment aus dem Fenster geschaut.



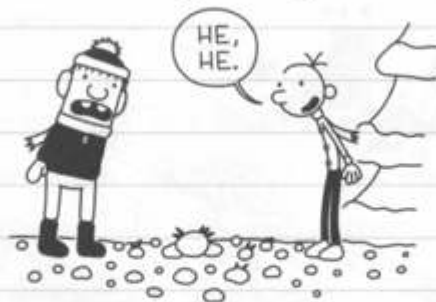
Dad war VORHER schon sauer auf mich, weil ich seinen Rasen kaputt gemacht hatte, also wusste ich: Jetzt gibt's Ärger! Ich hörte, wie das Garagentor aufging. Dad kam mit einer Schneeschaufel anmarschiert, und ich dachte schon, ich sollte jetzt besser schleunigst das Weite suchen.



Aber Dad ging nicht etwa auf mich zu, sondern auf meine Schneekugel. Und in weniger als einer Minute war unsere ganze Arbeit zunichtegemacht.

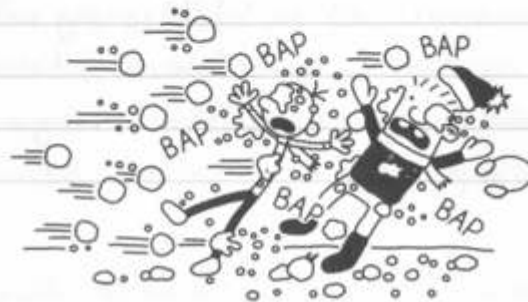


Ein paar Minuten später kam Rupert. Ich dachte, er findet es vielleicht sogar lustig.



Aber er hatte sich wohl echt darauf gefreut, den Schneeball den Berg runterrollen zu lassen, denn er wurde plötzlich richtig sauer. Und das Unglaubliche daran: Rupert war sauer auf MICH, für etwas, was mein DAD gemacht hat.

Ich hab Rupert gesagt, er soll sich nicht wie ein Kleinkind benehmen, und wir haben uns gegenseitig rumgeschubst. Wir waren kurz davor, uns richtig zu raufen, da wurden wir plötzlich von der Straße aus dem Hinterhalt angegriffen.



Es war ein Überraschungsangriff von den Kids aus der Whirley Street.



Und wenn meine Lehrerin Mrs Levine dabei gewesen wäre, hätte sie sicher gesagt, die ganze Situation hätte eine gewisse „Ironie“.

Mittwoch

Heute haben sie in der Schule angekündigt, dass sie einen Comiczeichner für die Schülerzeitung suchen. Es gibt nur Platz für einen Comic. Und bisher hatte den ein Junge namens Brian Littel ganz für sich allein gepachtet.

Brians Comics handeln immer von so einem Typen namens „Verrückter Hund“ und anfangs waren die sogar echt witzig.

Aber in letzter Zeit hat Brian in seinem Comic immer häufiger seinen persönlichen Kram abgeladen. Deshalb wurde er wohl rausgeschmissen.



Als ich das hörte, wusste ich: Ich muss mich bewerben. Durch seinen „Verrückten Hund“ ist Brian an unserer Schule total berühmt geworden und von diesem Ruhm wollte ich mir eine Scheibe abschneiden.

Ich hatte schon mal ein winziges Stück von dem Ruhm an meiner Schule gekostet, als ich bei so einem Anti-Raucher-Wettbewerb Zweiter geworden bin.

Und dabei habe ich nur ein Bild aus einem von Rodricks Heavy-Metal-Heften abgepaust, aber das ist zum Glück niemandem aufgefallen.

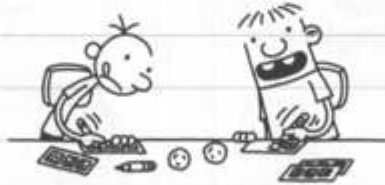


Der Junge, der den ersten Platz gewonnen hat, hieß Chris Carney. Und was mich ärgert, ist, dass Chris ungefähr eine Schachtel am Tag raucht.



Donnerstag

Ich und Rupert haben beschlossen, zusammen einen Comic zu erfinden. Nach der Schule ist er also mit zu mir gekommen und wir haben uns an die Arbeit gemacht.



Wir haben ziemlich flott eine Menge Figuren erfunden - das war der einfache Teil. Aber als es darum ging, uns Witze einfallen zu lassen, kamen wir irgendwie nicht weiter.

Schließlich hatte ich eine geniale Idee.

Ich hab einen Comic erfunden, bei dem die Pointe jedes Mal „Heißa, Mama!“ lautet.

So mussten wir uns nicht damit aufhalten, echte Gags zu schreiben, sondern konnten uns darauf konzentrieren, Bilder zu malen.

Bei den ersten paar Comics habe ich geschrieben und gezeichnet und Rupert hat die Rahmen drum rum gemalt.



Nach einer Weile begann Rupert, sich zu beschweren, dass er nicht genug zu tun hatte. Also ließ ich ihn ein paar Comics schreiben.

Aber ehrlich gesagt, ging die Qualität der Comics schnell den Bach runter, als Rupert das Schreiben übernahm.



Irgendwann wurde mir das zu blöd mit der „Heißa, Mama“-Geschichte und ich überließ die ganze Sache mehr oder weniger Rupert.

Und es ist echt unglaublich, aber Rupert zeichnet noch schlechter, als er schreibt!



Ich hab Rupert vorgeschlagen, dass wir uns vielleicht was Neues einfallen lassen sollten, aber er wollte weiter „Heißa, Mama“-Comics schreiben. Also hat er seine Comics eingepackt und ist nach Hause gegangen, was mich aber nicht gestört hat. Ich brauche sowieso keinen Partner, der keine Nasen zeichnet.

Freitag

Nachdem Rupert gestern weg war, ging's echt
voran mit den Comics. Ich hab eine Figur namens
„Zottel der Trottel“ erfunden und das lief echt gut.

ZOTTEL DER TROTTEL

von Greg Heffley



Ich hab sicher zwanzig Comics rausgefeuert, ohne Probleme.



Das Beste an den „Zottel der Trottel“-Comics ist, bei all den Idioten auf meiner Schule gehen mir NIE die Ideen aus.

Als ich heute in der Schule war, bin ich mit meinen Comics zum Büro von Mr. Ira gegangen. Er ist der Lehrer, der die Schülerzeitung leitet.

Aber als ich meine Comics abgeben wollte, habe ich gesehen, dass er schon einen Stapel Comics von anderen Bewerbern auf dem Schreibtisch liegen hatte.

Die meisten waren ziemlich Banane, deshalb habe ich mir wegen der Konkurrenz nicht allzu viele Sorgen gemacht.





Ein Comic hieß „Doofe Lehrer“, von einem Jungen namens Bill Tritt.

Bill muss ständig nachsitzen, deshalb hat er anscheinend etwas gegen jeden Lehrer auf der Schule, Mr Ira inklusive.

Ich glaube also auch nicht, dass Bills Comic viele Chancen hat.



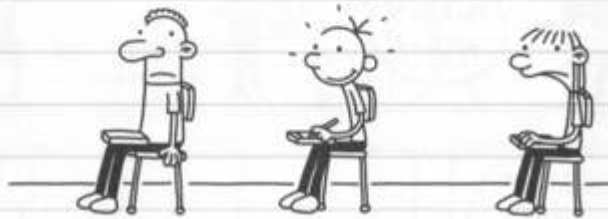
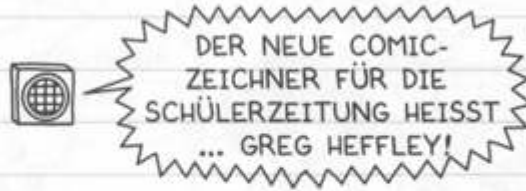
Es waren sogar ein oder zwei halbwegs gute Comics dabei. Aber die hab ich zwischen dem Papierkram auf Mr Iras Schreibtisch verschwinden lassen.

Hoffentlich tauchen die erst wieder auf, wenn ich auf der Highschool bin.



Donnerstag

Heute kam per Lautsprecherdurchsage die Nachricht, auf die ich gewartet hatte.



Die Zeitung erschien zur Mittagspause und alle haben sie gelesen.

Ich war total neugierig, meinen Namen abgedruckt zu sehen, aber ich beschloss, es ganz cool anzugehen. Ich setzte mich ans Ende eines Tisches, damit ich genug Platz haben würde, Autogramme an meine



neuen Fans zu verteilen. Aber keiner kam zu mir rüber, um mir zu sagen, wie toll mein Comic war, und ich begann langsam ein ungutes Gefühl bei der Sache zu bekommen.

Also hab ich mir eine Zeitung geschnappt und bin damit aufs Klo, um sie mir anzusehen. Und als ich meinen Comic gesehen habe, blieb mir fast die Luft weg.



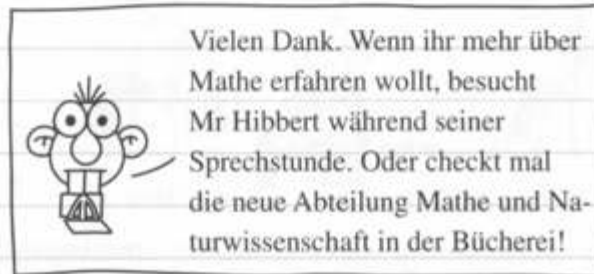
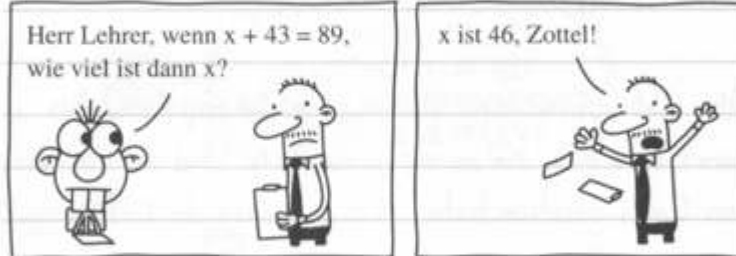
Mr. Ira hatte mir gesagt, er hätte ein „paar kleine Änderungen“ an dem Comic vorgenommen. Ich dachte, er meint, er hat Schreibfehler korrigiert und so was, aber er hat alles total kaputt gemacht.

Der Comic, den er ruiniert hat, war dazu noch einer meiner Besten. Im Original schreibt Zottel der Trottel eine Mathearbeit und isst sie versehentlich auf. Dann brüllt ihn der Lehrer an, weil er so ein Hirni ist.

Aber nachdem Mr Ira ihn korrigiert hatte, war er gar nicht mehr wiederzuerkennen.

Zottel der fleißige Schüler

von Gregory Heffley



Tja, ich glaube, ich werde nicht viele Autogramme verteilen müssen.



MÄRZ

Mittwoch

Ich und Rupert haben gerade in der Cafeteria mit den anderen Schülerlotsen unseren Kakao getrunken, als eine Lautsprecherdurchsage kam.



Rupert ist zu Mr Winters Büro, und als er eine Viertelstunde später wiederkam, sah er ziemlich fertig aus.

Anscheinend hat irgendjemand bei Mr Winter angerufen und gesagt, sie hätten gesehen, wie Rupert die Kindergarten-Kinder „terrorisiert“ hat, die er nach Hause bringen soll. Mr Winter war echt sauer deswegen.

Laut Rupert hat Mr Winter ihn ungefähr zehn Minuten lang angebrüllt und gesagt, sein Benehmen wäre „eine Schande für sein Amt“.



Da fällt mir ein, ich weiß vielleicht, um was es geht. Letzte Woche hatte Rupert in der vierten Stunde eine Prüfung, also hab ich die Kindergarten-Kinder alleine nach Hause gebracht.

An dem Morgen hatte es geregnet und auf dem Gehweg krochen überall Regenwürmer herum. Und da habe ich mir mit den Kleinen einen winzigen Scherz erlaubt.



Eine Frau aus der Nachbarschaft hat mich aber dabei gesehen und mich von ihrer Haustür aus angebrüllt.

Es war Mrs Irvine, die mit Ruperts Mom befreundet ist. Sie hat mich wohl für Rupert gehalten, weil ich seine Jacke anhatte. Und ich hatte auch nicht vor, sie aufzuklären.



Ich hatte die ganze Geschichte schon wieder völlig vergessen - bis heute!

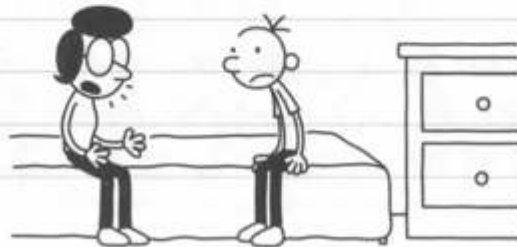
Jedenfalls hat Mr Winter Rupert gesagt, er muss sich morgen früh bei den Kindergarten-Kindern entschuldigen und ist für eine Woche vom Dienst suspendiert.

Ich wusste, ich sollte Mr Winter eigentlich sagen, dass ich es gewesen bin, der die Kinder mit den Würmern gejagt hat. Aber ich wollte noch nicht gleich reinen Tisch machen. Denn wenn ich die Sache gestehe, kriege ich keinen heißen Kakao mehr. Das war schon Grund genug, erst mal die Füße still zu halten.

Heute beim Abendessen hat meine Mutter gemerkt, dass mich irgendwas beschäftigt. Also kam sie nach dem Essen zu mir rauf, um mit mir darüber zu reden.

Ich habe ihr gesagt, dass ich in einer Zwickmühle steckte und nicht wüsste, was ich tun sollte.

Ich muss Mom hoch anrechnen, wie sie damit umgegangen ist. Sie hat nicht nachgebohrt, um alle Einzelheiten zu erfahren. Sie hat nur gesagt, ich solle versuchen, „das Richtige“ zu tun, denn unsere Entscheidungen bestimmen, wer wir sind.



Das klang nach einem ziemlich vernünftigen Rat, fand ich. Aber ich bin mir immer noch nicht 100% sicher, was ich morgen tun soll.

Donnerstag

Tja, ich hab mich wegen dieser Geschichte mit Rupert die ganze Nacht im Bett hin und her gewälzt. Ich habe beschlossen, dass es in dieser Situation das Richtige ist, Rupert erst mal das Feld zu überlassen.



Auf dem Heimweg habe ich mit Rupert reinen Tisch gemacht und ihm die ganze Geschichte erzählt.

Dann sagte ich ihm, dass wir beide etwas daraus lernen sollten. Ich sagte, ich hatte gelernt, vorsichtiger zu sein, was ich vor Mrs. Irvines Haus anstelle. Und auch er hatte eine wertvolle Lektion gelernt: Leihe nicht jedem deine Jacke!

ICH GLAUBE, DAS
WAR FÜR UNS **BEIDE**
EINE WERTVOLLE
ERFAHRUNG.



Aber ehrlich gesagt, kam meine Botschaft bei Rupert nicht so richtig an.

Wir wollten eigentlich nach der Schule zusammen abhängen, aber er sagte, er wollte lieber nach Hause gehen und sich hinlegen.

Ich konnte ihn aber verstehen. Wenn ich heute Morgen meinen Kakao nicht gekriegt hätte, wäre ich auch ganz schön schlapp gewesen.

Als ich nach Hause kam, wartete Mom schon an der Tür auf mich.

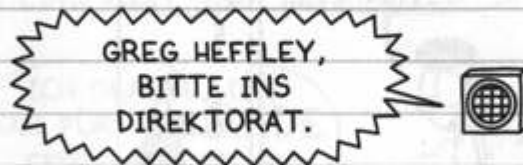


Als Belohnung lud mich Mom zum Eisessen ein. Was ich aus der ganzen Sache gelernt habe, ist also, dass es ab und zu gar nicht so blöd ist, auf seine Mutter zu hören.



Dienstag

Heute gab es wieder eine Lautsprecherdurchsage, und ehrlich gesagt, habe ich das irgendwie kommen sehen.



Ich wusste, es war nur eine Frage der Zeit, bis mich die Sache von letzter Woche einholen würde.

Als ich in Mr Winters Büro kam, sah er ziemlich sauer aus. Er sagte, er hätte einen „anonymen Hinweis“ bekommen, dass ich in Wahrheit hinter der Geschichte mit den Würmern stecke.

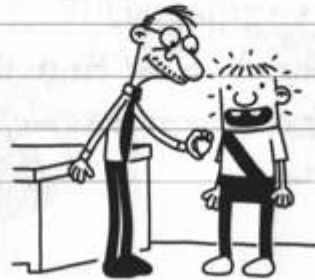
Dann sagte er, ich sei „fristlos“ vom Schülerlotsendienst entlassen.

Tja, man muss kein Privatdetektiv sein, um zu checken, dass der anonyme Hinweis von Rupert gekommen war.

Ich kann es nicht fassen, dass Rupert mir so in den Rücken gefallen ist! Während ich also dasaß und Mr Winters Standpauke über mich ergehen ließ, dachte ich mir nur, ich muss meinem Freund unbedingt ein paar Takte zum Thema Freundschaft erzählen.



Außerdem wurde Rupert heute wieder als Schülerlotse einberufen. Und nicht nur das: Er ist BEFÖRDERT worden. Mr Winter sagte, das sei die Belohnung für Ruperts „Aufrichtigkeit angesichts falscher Verdächtigungen“.



Ich hab mir schon überlegt, Rupert eins auszuwischen dafür, dass er mich verraten hat. Aber dann ist mir etwas eingefallen.

Im Juni fahren alle Schülerlotsen in den Freizeitpark und sie dürfen einen Freund mitnehmen. Bis dahin muss ich sicherstellen, dass Rupert MICH mitnimmt.

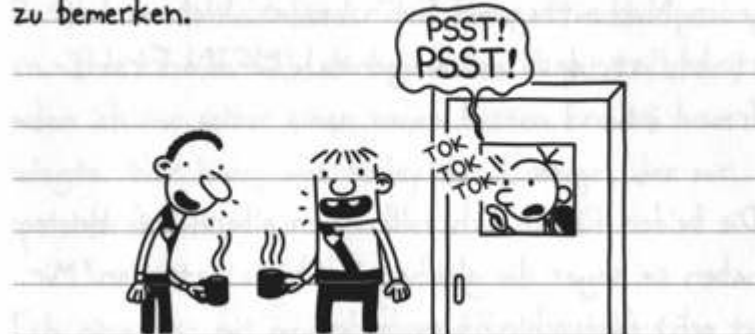


Dienstag

Wie schon gesagt, das Schlimmste am Rauswurf als Schülerlotse ist, dass ich in der Früh keinen Kakao mehr kriege.

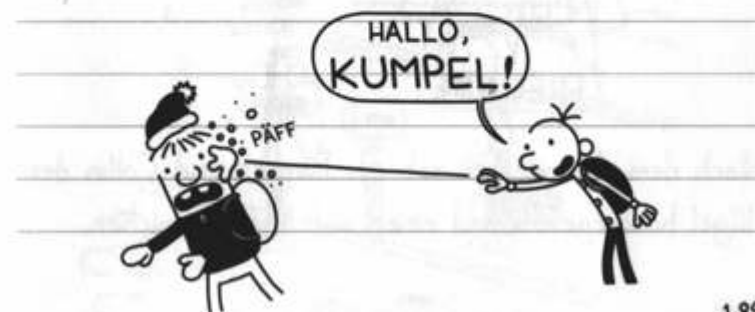
Jeden Morgen gehe ich an der Hintertür der Cafeteria vorbei in der Hoffnung, dass mir Rupert einen Becher organisiert.

Aber mein Freund ist entweder taub geworden oder er ist zu sehr damit beschäftigt, den anderen Lotsen in den Hintern zu kriechen, um mich am Fenster zu bemerken.



Jetzt wo ich darüber nachdenke, hat Rupert mich in letzter Zeit echt VOLL abblitzen lassen. Und das ist ja wohl total daneben, denn, wenn ich mich richtig erinnere, hat ER MICH verpfiffen, oder?

Obwohl Rupert in letzter Zeit echt Banane gewesen ist, habe ich heute trotzdem versucht, das Eis zu brechen. Aber selbst DAS schien nicht zu ziehen.

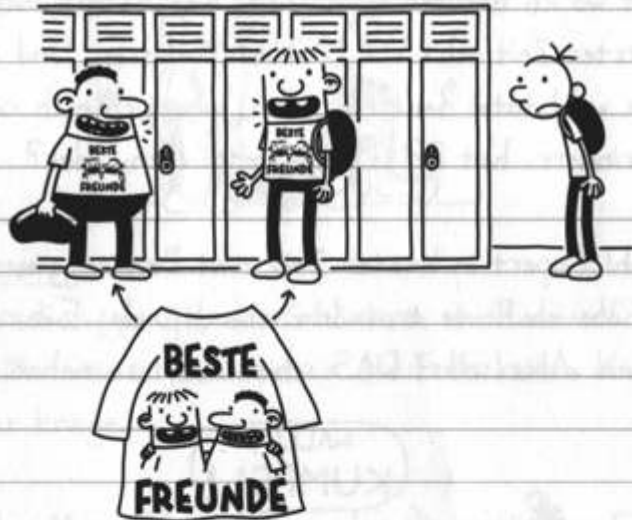


APRIL

Freitag

Seit dem Regenwurm-Vorfall hängt Rupert jetzt jeden Nachmittag mit Collin Lee ab. Was mir echt stinkt, ist, dass Collin eigentlich MEIN Ersatzfreund ist.

Die beiden führen sich vollkommen albern auf. Heute haben sie sogar die gleichen T-Shirts getragen! Mir ist echt fast schlecht geworden.



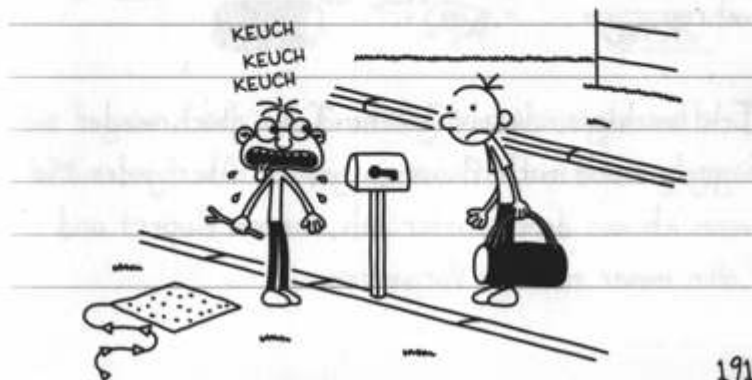
Nach dem Abendessen sah ich Rupert und Collin den Hügel hinaufgehen und einen auf Kumpel machen.

Collin hatte eine riesige Tasche dabei, also wusste ich, dass er bei Rupert übernachten wollte.

Da dachte ich mir, dieses Spiel kann ich auch spielen. Ich konnte mich am besten an Rupert rächen, indem ich mir selber einen neuen besten Freund zulegte. Nur leider war Finley der Einzige, der mir spontan einfiel.

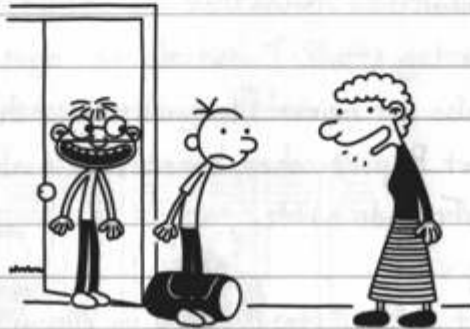
Ich ging also mit meinen Übernachtungssachen zu Finley, damit Rupert sehen konnte, dass ich auch alternative Freunde hatte.

Als ich dort ankam, stand Finley im Vorgarten und stach mit einem Stock auf einen Papierdrachen ein. Da begann ich schon zu befürchten, dass das vielleicht doch keine so gute Idee war.



Aber Rupert war im Vorgarten und hatte mich schon gesehen. Es gab kein Zurück mehr.

Also hab ich mich zu Finley eingeladen. Seine Mom sagte, wie sehr sie sich freut, dass Finley einen „Spielkameraden“ hat. Ich war über diese Bezeichnung nicht wirklich begeistert.



Ich und Finley gingen in sein Zimmer. Finley wollte, dass ich mit ihm „Twister“ spiele, während ich versuchte, mindestens drei Meter Abstand zu ihm zu wahren.

Ich beschloss, diese dämliche Idee gleich wieder zu begraben und nach Hause zu gehen. Aber jedes Mal wenn ich aus dem Fenster sah, waren Rupert und Collin immer noch im Vorgarten.

Ich wollte erst gehen, wenn diese Typen wieder ins Haus gegangen waren. Aber mit Finley lief alles ziemlich schnell aus dem Ruder. Während ich am Fenster Wache hielt, machte sich Finley an meinem Rucksack zu schaffen und klaute mir all meine Gummibärchen, die ich darin gebunkert hatte.

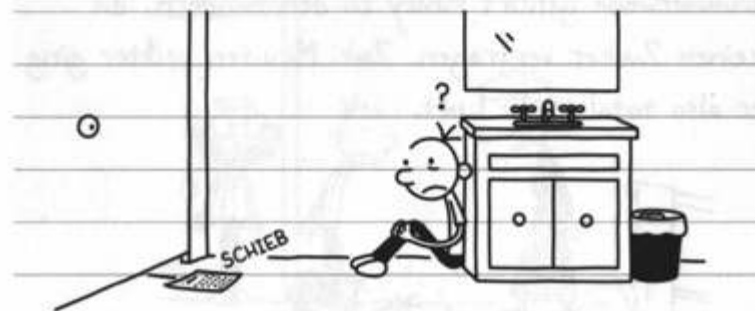
Dummerweise gehört Finley zu den Kindern, die keinen Zucker vertragen. Zwei Minuten später ging er also total in die Luft.



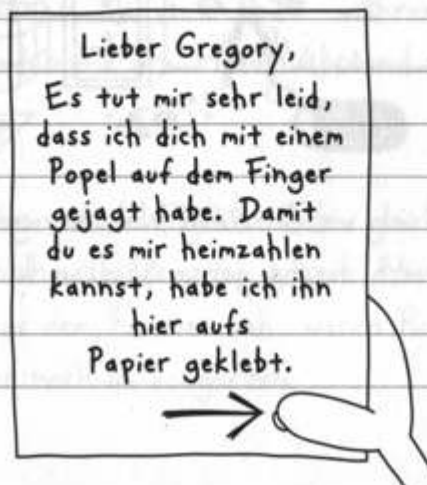
Er begann, sich wie ein völlig Wahnsinniger zu benehmen und mich durchs ganze Stockwerk zu jagen.

Ich habe gehofft, dass er bald wieder von seinem Zuckerrausch runterkommt, aber keine Spur. Schließlich musste ich mich ins Bad einsperren, damit er sich austoben konnte.

Gegen 23.30 Uhr wurde es draußen im Gang still. Dann schob Finley einen Zettel unter der Tür durch.



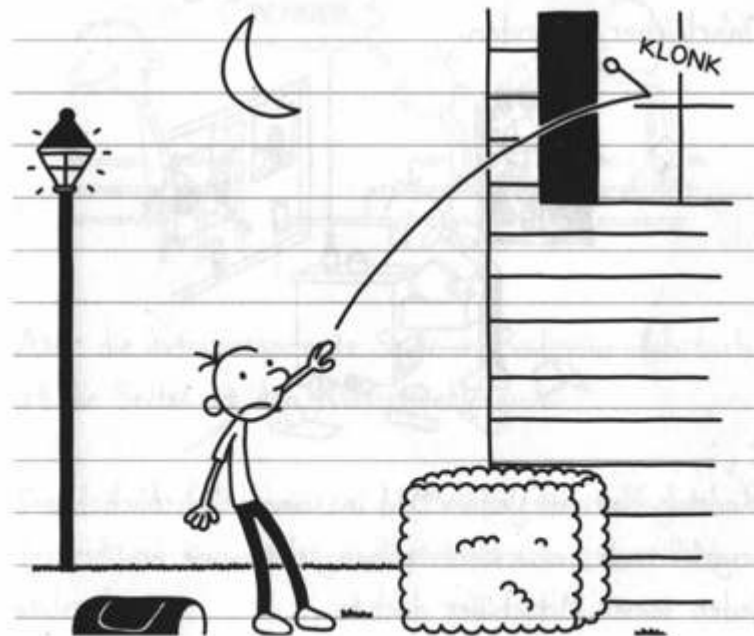
Ich hob ihn auf und las ihn.



Danach muss ich in Ohnmacht gefallen sein.

Ein paar Stunden später bin ich wieder zu mir gekommen. Als ich aufwachte, habe ich die Tür einen Spalt geöffnet und hörte ein Schnarchen aus Finleys Zimmer. Ich beschloss, einen Ausbruch zu wagen.

Mom und Dad haben sich nicht wirklich gefreut, als ich sie um 2 Uhr morgens geweckt habe. Aber in diesem Moment war mir das total egal.



Montag

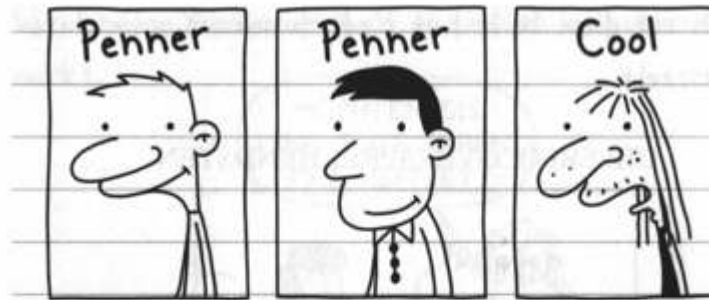
Tja, jetzt sind ich und Rupert seit ungefähr einem Monat Ex-Freunde, und um ehrlich zu sein, geht's mir ohne ihn viel besser.

Ich kann jetzt machen, was ich will, ohne diesen ganze Ballast mit mir herumzuschleppen.

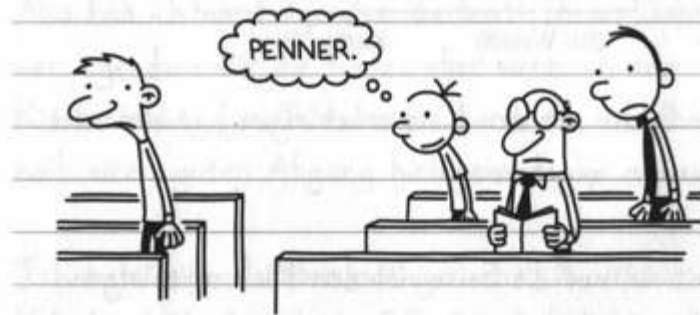
In letzter Zeit hänge ich nach der Schule oft in Rodricks Zimmer ab und durchsuche seine Sachen. Letztens habe ich eines seiner Junior-Highschool-Jahrbücher gefunden.



Rodrick hat auf jedem Bild in seinem Jahrbuch herumgekritzelt, also konnte man sehen, wie er über jeden seiner Mitschüler dachte.



Ab und zu sehe ich einen von Rodricks ehemaligen Mitschülern in der Stadt. Ich bin Rodrick echt dankbar, die Kirche wird sonntags dadurch viel interessanter.

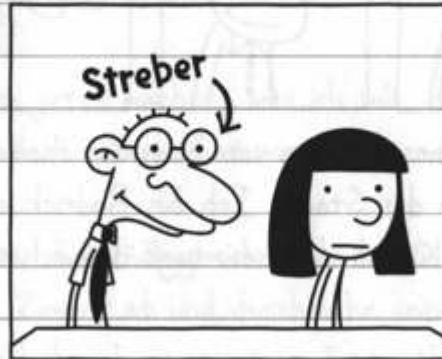


Aber die interessanteste Seite in Rodricks Jahrbuch ist die Seite mit den Klassenlieblingen.

Das ist die Seite, wo sie die Beliebtesten, Begabtesten und so weiter gewählt haben und ihre Bilder abdrucken.

Auch auf diese Seite hat Rodrick seine Kommentare gekritzelt.

DIE ERFOLGVERSPRECHENDSTEN



Bill Watson

Kathy Nigel

Diese Sache mit den Klassenlieblingen hat mir echt zu denken gegeben.

Wenn man auf die Seite mit den Klassenlieblingen gewählt wird, ist man so gut wie unsterblich. Auch wenn man die Erwartungen nie erfüllt, ist es egal, denn es ist für alle Zeiten festgehalten.

Bill Watson wird immer noch wie etwas Besonderes behandelt, obwohl er die Highschool längst geschmissen hat.

Wir treffen ihn immer noch ab und zu im Supermarkt.

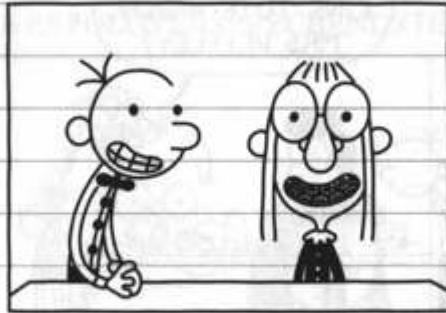


Also hab ich mir Folgendes überlegt: Dieses Jahr war irgendwie für die Katz, aber wenn ich zum Klassenliebling gewählt werde, kann ich vielleicht noch einen guten Abgang hinlegen.

Ich hab lange darüber nachgedacht, in welcher Kategorie ich Aussicht auf Erfolg haben könnte. Ich hab keine Chance auf Beliebttester oder Sportlichster, also muss ich etwas finden, das für mich erreichbar ist.

Zuerst dachte ich mir, ich ziehe mich das restliche Jahr ganz toll an und werde Bestgekleideter.

Aber dann müsste ich mich mit Jenna Stewart fotografieren lassen und die kleidet sich wie eine Nonne.



Mittwoch

Gestern Abend lag ich im Bett und hatte eine Idee:
Ich sollte Klassenclown werden.

Nicht dass ich in der Schule als besonders witzig oder
so gelte, aber wenn ich direkt vor der Wahl einen
Superstreich abziehen kann, reicht das vielleicht aus.



MAI

Donnerstag

Heute dachte ich gerade darüber nach, wie ich Mr Worth einen Reißnagel auf den Stuhl schmuggeln könnte, als er etwas sagte, das mich meinen Plan ändern ließ.

Mr Worth hat uns verkündet, dass er morgen zum Zahnarzt muss und wir deshalb einen Ersatzlehrer kriegen. Ersatzlehrer sind ein gefundenes Fressen für einen KlassencLOWN. Man kann ihnen so ziemlich alles sagen, was man will, ohne Ärger dafür zu bekommen.



Freitag

Heute kam ich ins Klassenzimmer - bereit, meinen Plan auszuführen. Aber als ich die Tür öffnete, traute ich meinen Augen kaum.



Von all den möglichen Ersatzlehrern, die wir heute kriegen konnten, musste es ausgerechnet meine Mom sein. Ich dachte, die Tage, an denen Mom sich an meiner Schule engagierte, wären vorbei.

Sie gehörte mal zu den Eltern, die ständig in der Schule mithelfen. Aber das hatte sich alles geändert, nachdem Mom sich gemeldet hat, um uns in der dritten Klasse in den Zoo zu begleiten.

Mom hatte sich total vorbereitet, um uns Kindern möglichst viel über die verschiedenen Tiere erzählen zu können, wobei alle bloß sehen wollten, wie die Tiere aufs Klo gingen.



Jedenfalls hat Mom meinen Plan, Klassenclown zu werden, total versaut. Ich bin bloß froh, dass es keine Kategorie für größtes Muttersöhnchen gibt, denn nach dem heutigen Tag würde ich diesen Preis konkurrenzlos gewinnen.



Mittwoch

Heute ist die neue Ausgabe der Schülerzeitung raus-
gekommen. Nachdem „Zottel der fleißige Schüler“
erschienen war, habe ich meinen Job als Comiczeich-
ner geschmissen, und es war mir echt egal, wen sie
an meiner Stelle nehmen würden.

Aber in der Mittagspause haben sich alle so über die
Comics totgelacht, dass ich mir die Zeitung geholt
hab, um zu sehen, was denn so lustig war. Und als
ich sie aufschlug, konnte ich es echt nicht fassen.



Es war ein „Heißa, Mama!“-Comic. Und natürlich
hatte Mr Ira kein EINZIGES Wort von Ruperts
Comic geändert.

Heißa, Mama!

von Rupert Jefferson



Jetzt kriegt also Rupert die ganze Aufmerksamkeit, die eigentlich mir zusteht.



Sogar die Lehrer kriechen Rupert in den Hintern. Als Mr Worth seine Kreide im Geschichtsunterricht fallen gelassen hat, musste ich mich fast übergeben ...



Montag

Diese „Heißa, Mama“-Sache nervt mich ganz schön. Rupert erntet den ganzen Ruhm für unsere gemeinsame Comic-Idee. Er könnte wenigstens meinen Namen als Miterfinder drüberschreiben.

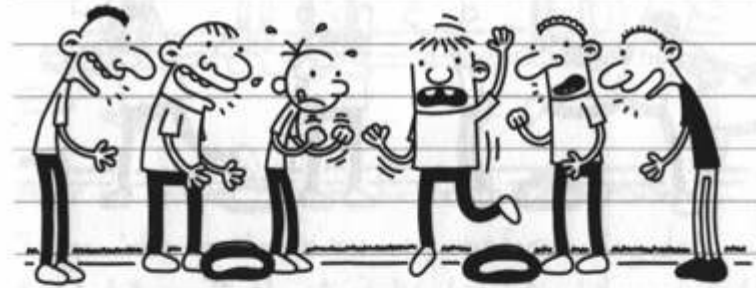
Also bin ich nach der Schule zu Rupert gegangen und hab ihm genau das gesagt. Aber Rupert sagte, dass „Heißa, Mama“ allein SEINE Idee gewesen wäre und dass ich nichts damit zu tun gehabt hätte.

Wir sind wohl etwas laut geworden, denn bald hatte sich eine Zuschauermenge um uns versammelt.



Die Jungs auf meiner Schule sind immer total scharf darauf, eine Schlägerei zu sehen. Ich und Rupert haben versucht, es dabei zu belassen, aber die wollten uns nicht gehen lassen, ehe es ein paar Schläge gesetzt hatte.

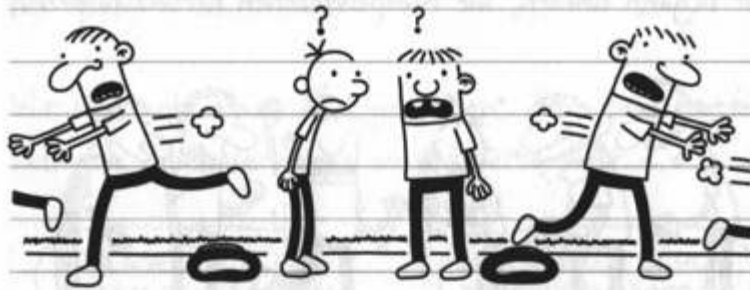
Ich bin noch nie in eine echte Schlägerei verwickelt gewesen, also wusste ich überhaupt nicht, wie ich stehen oder meine Fäuste halten sollte. Und man konnte sehen, dass Rupert auch keine Ahnung hatte, denn er begann einfach, wie Rumpelstilzchen herumzuhüpfen.



Ich war mir ziemlich sicher, dass ich Rupert in einer Schlägerei besiegen konnte, aber es machte mich ein bisschen nervös, dass er Karateunterricht nimmt. Keine Ahnung, was für Hokusfokus die Rupert im Karate beigebracht hatten, aber ich wollte unter

keinen Umständen, dass er mich auf dem Schulhof umhaut. Noch bevor Rupert oder ich irgendwas machen konnten, quietschten auf dem Schulparkplatz plötzlich Reifen. Ein Haufen Teenager waren mit ihrem Transporter vorgefahren und sprangen nun heraus.

Ich war erleichtert, dass jetzt alle auf die Teenager schauten und nicht mehr auf mich und Rupert. Aber als die Teenager auf uns zukamen, suchten plötzlich alle das Weite.

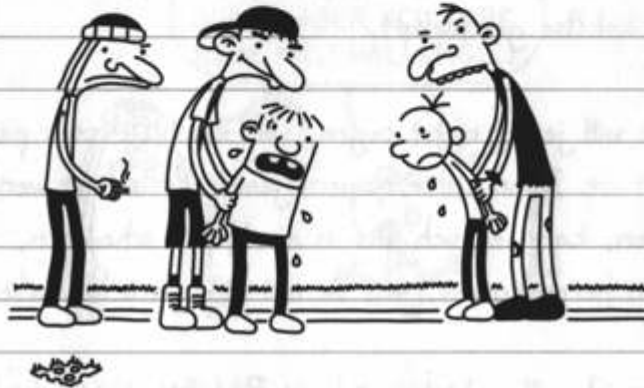


Und dann bemerkte ich, dass mir die Teenager total bekannt vorkamen.

Auf einmal fiel es mir siedend heiß ein. Es waren dieselben Typen, die Rupert und mich an Halloween verfolgt hatten. Nun hatten sie uns endlich eingeholt.

Noch bevor wir abhauen konnten, hatten sie uns schon die Arme auf den Rücken gedreht.

Sie wollten uns eine Lektion erteilen, weil wir uns an Halloween über sie lustig gemacht hatten. Sie begannen, sich darüber zu streiten, was mit uns geschehen sollte.



Aber um ehrlich zu sein, hatte ich eine größere Sorge. Wenige Meter von uns entfernt, lag der Stinkekäse auf dem Asphalt und sah ekliger aus denn je.



Der größte der Teenager hat meinen Blick wohl bemerkt, denn im nächsten Augenblick hatte auch er den Stinkekäse entdeckt. Und da hatte er offenbar eine Idee.

Sie haben sich Rupert zuerst vorgeknöpft. Der große Junge hat sich Rupert geschnappt und zum Stinkekäse geschleppt.

Ich will jetzt nicht sagen, was als Nächstes passiert ist. Denn sollte Rupert jemals Präsident werden wollen, kann er sich das in die Haare schmieren, wenn herauskommt, was sie mit ihm gemacht haben.

Aber ich will es mal so sagen: Rupert musste den Stinkekäse _____.



Ich wusste, ich bin als Nächster dran. Ich geriet in Panik, denn mir war klar, es würde schwer werden, mich aus meiner Lage rauszuwinden.

Also versuchte ich, mich rauszuREDEN.



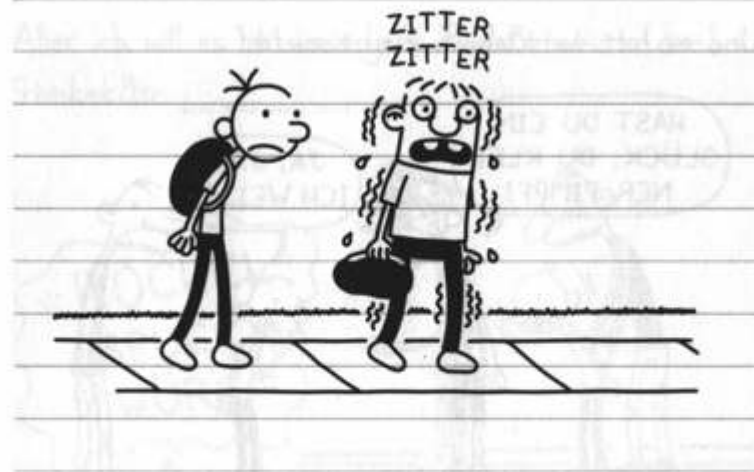
Und es hat tatsächlich funktioniert!



Die Teenager waren wohl zufrieden, dass sie uns eine Lektion erteilt hatten, denn nachdem Rupert mit dem Stinkekäse fertig war, ließen sie uns gehen. Sie stiegen wieder in ihren Transporter und fuhren davon.

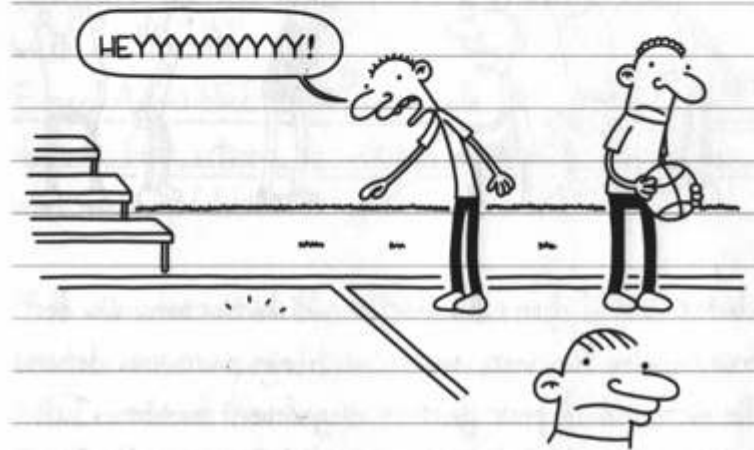
Ich und Rupert gingen zusammen nach Hause. Aber keiner sagte auf dem Heimweg ein Wort.

Ich wollte Rupert fragen, warum er nicht ein paar von seinen Karate-Kicks ausprobiert hat, aber irgendwas sagte mir, es wäre besser, erst mal den Mund zu halten.



Dienstag

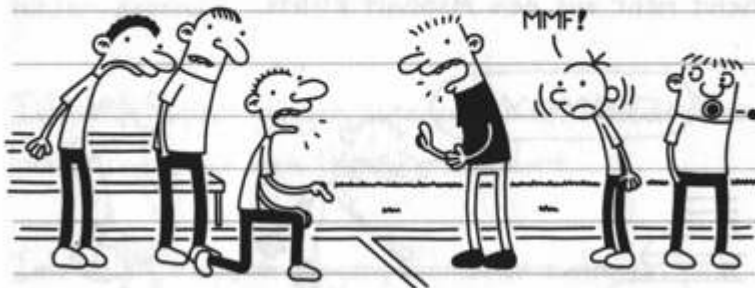
Heute ließen uns die Lehrer nach der Mittagspause nach draußen gehen. Es dauerte ungefähr fünf Sekunden, bis jemand checkte, dass der Stinkekäse nicht mehr auf dem Asphalt klebte.



Alle drängelten sich um die Stelle, wo der Stinkekäse gewesen war. Keiner konnte es fassen, dass er tatsächlich verschwunden war.

Es gab alle möglichen verrückten Theorien, wo er hin sein könnte. Irgendjemand sagte, vielleicht sind dem Stinkekäse Beine gewachsen und er ist einfach wegspaziert.

Ich musste mich total zusammenreißen, den Mund zu halten. Und wenn Rupert nicht direkt neben mir gestanden hätte, weiß ich nicht, ob ich es geschafft hätte.



Unter den Typen, die darüber diskutierten, wo der Stinkekäse hin war, waren auch ein paar von denen, die mich und Rupert gestern angefeuert hatten. Ich wusste also, dass es nicht lange dauern würde, bis irgendjemand zwei und zwei zusammenzählte und kapierte, dass wir etwas mit der Sache zu tun hatten.

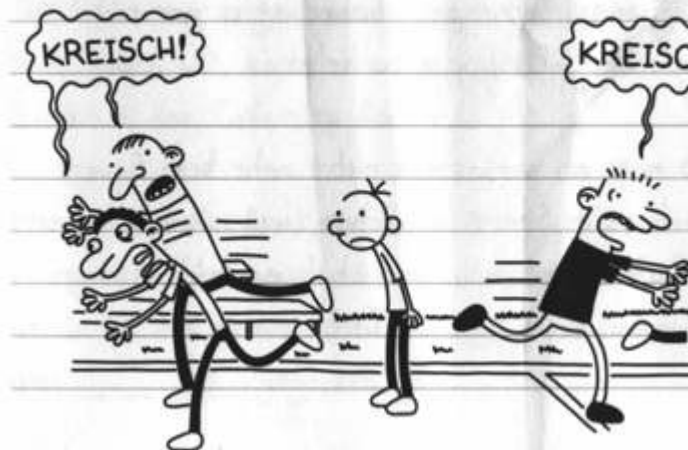
Rupert geriet langsam in Panik und ich kann ihn echt gut verstehen. Wenn jemals rauskäme, was wirklich mit dem Stinkekäse passiert ist, wäre Rupert total unten durch. Er würde in eine neue Stadt ziehen müssen oder sogar in ein neues Land!

Da beschloss ich, etwas zu sagen.

Ich habe allen gesagt, ich wüsste, was mit dem Stinkekäse passiert ist. Ich sagte, ich hatte einfach die Schnauze voll von dem Ding und hatte beschlossen, ihn aus der Welt zu schaffen.

Einen Augenblick lang waren alle wie gelähmt. Ich dachte fast schon, sie würden mir dafür gratulieren, aber weit gefehlt.

Ich wünsche mir im Nachhinein echt, ich hätte es ein bisschen anders ausgedrückt. Denn wenn ich den Stinkekäse entfernt hatte, ratet mal, was das bedeutet? Das bedeutet, ICH hatte nun den Käsefinger.



JUNI

Freitag

Tja, falls Rupert mir dafür dankbar ist, was ich letzte Woche für ihn getan habe, hat er es mir nicht gesagt. Aber wir hängen jetzt wieder nach der Schule gemeinsam ab, also bedeutet das wohl, dass wir wieder Freunde sind.



Und ich muss echt sagen, bisher ist es gar nicht so schlimm, den Käsefinger zu haben.

Jetzt muss ich wenigstens nicht mehr beim Square-dance-Kurs in Sport mitmachen, weil nämlich keiner mein Partner sein will. Und ich krieg beim Mittagessen immer einen eigenen Tisch.

Heute war der letzte Schultag und nach der letzten Stunde wurden die Jahrbücher verteilt.

Ich hab gleich die Seite mit den Klassenlieblingen aufgeschlagen und da wartete folgendes Bild auf mich:

KLASSENCLOWN



Rupert Jefferson

Ich kann nur sagen, wenn jemand noch ein Jahrbuch haben will, kann er meins aus dem Mülleimer hinten in der Cafeteria fischen.

Na ja, von mir aus kann Rupert ruhig Klassenclown sein. Aber wenn es ihm jemals zu Kopf steigt, werde ich ihn daran erinnern, dass er es war, der den — — — — gegessen hat.

ÜBER DEN AUTOR

Jeff Kinney ist Onlinespieleentwickler und -designer. Er ist in Washington, D.C., aufgewachsen und zog 1995 nach Neuengland. Er lebt mit seiner Frau Julie und seinen zwei Söhnen Will und Grant im Süden von Massachusetts.

DANKSAGUNG

Von den vielen Menschen, die geholfen haben, dieses Buch zu verwirklichen, verdienen vier besonderen Dank:

Mein Redakteur beim Abrams Verlag, Charlie Kochman, der sich jenseits aller Erwartungen für „Tagebuch eines Losers“ eingesetzt hat. Ein jeder Autor könnte sich glücklich schätzen, Charlie als Redakteur zu haben.

Jess Brallier, der die Macht und das Potenzial des Online-Publishing versteht und Greg Heffley zum ersten Mal ein großes Publikum verschafft hat. Vielen Dank, vor allem für Deine Freundschaft und Dein Mentorentum.

Patrick, der mir sehr dabei geholfen hat, dieses Buch zu verbessern, und sich nie scheute zu sagen, wenn ein Witz zum Himmel stank.

Meine Frau Julie, ohne deren unglaubliche Unterstützung dieses Buch nie Wirklichkeit geworden wäre.

Document Outline

- [ScanImage113](#)
- [ScanImage115](#)
- [ScanImage117_1L](#)
- [ScanImage117_2R](#)
- [ScanImage119_1L](#)
- [ScanImage119_2R](#)
- [ScanImage121_1L](#)
- [ScanImage121_2R](#)
- [ScanImage123_1L](#)
- [ScanImage123_2R](#)
- [ScanImage125_1L](#)
- [ScanImage125_2R](#)
- [ScanImage127_1L](#)
- [ScanImage127_2R](#)
- [ScanImage129_1L](#)
- [ScanImage129_2R](#)
- [ScanImage131_1L](#)
- [ScanImage131_2R](#)
- [ScanImage133_1L](#)
- [ScanImage133_2R](#)
- [ScanImage135_1L](#)
- [ScanImage135_2R](#)
- [ScanImage137_1L](#)
- [ScanImage137_2R](#)
- [ScanImage139_1L](#)
- [ScanImage139_2R](#)
- [ScanImage141_1L](#)
- [ScanImage141_2R](#)
- [ScanImage143_1L](#)
- [ScanImage143_2R](#)
- [ScanImage145_1L](#)
- [ScanImage145_2R](#)
- [ScanImage147_1L](#)
- [ScanImage147_2R](#)
- [ScanImage149_1L](#)
- [ScanImage149_2R](#)
- [ScanImage151_1L](#)

- [ScanImage151_2R](#)
- [ScanImage153_1L](#)
- [ScanImage153_2R](#)
- [ScanImage155_1L](#)
- [ScanImage155_2R](#)
- [ScanImage157_1L](#)
- [ScanImage157_2R](#)
- [ScanImage159_1L](#)
- [ScanImage159_2R](#)
- [ScanImage161_1L](#)
- [ScanImage161_2R](#)
- [ScanImage163_1L](#)
- [ScanImage163_2R](#)
- [ScanImage165_1L](#)
- [ScanImage165_2R](#)
- [ScanImage167_1L](#)
- [ScanImage167_2R](#)
- [ScanImage169_1L](#)
- [ScanImage169_2R](#)
- [ScanImage171_1L](#)
- [ScanImage171_2R](#)
- [ScanImage173_1L](#)
- [ScanImage173_2R](#)
- [ScanImage175_1L](#)
- [ScanImage175_2R](#)
- [ScanImage177_1L](#)
- [ScanImage177_2R](#)
- [ScanImage179_1L](#)
- [ScanImage179_2R](#)
- [ScanImage181_1L](#)
- [ScanImage181_2R](#)
- [ScanImage183_1L](#)
- [ScanImage183_2R](#)
- [ScanImage185_1L](#)
- [ScanImage185_2R](#)
- [ScanImage187_1L](#)
- [ScanImage187_2R](#)
- [ScanImage189_1L](#)
- [ScanImage189_2R](#)
- [ScanImage191_1L](#)

- [ScanImage191_2R](#)
- [ScanImage193_1L](#)
- [ScanImage193_2R](#)
- [ScanImage195_1L](#)
- [ScanImage195_2R](#)
- [ScanImage197_1L](#)
- [ScanImage197_2R](#)
- [ScanImage199_1L](#)
- [ScanImage199_2R](#)
- [ScanImage201_1L](#)
- [ScanImage201_2R](#)
- [ScanImage203_1L](#)
- [ScanImage203_2R](#)
- [ScanImage205_1L](#)
- [ScanImage205_2R](#)
- [ScanImage207_1L](#)
- [ScanImage207_2R](#)
- [ScanImage209_1L](#)
- [ScanImage209_2R](#)
- [ScanImage211_1L](#)
- [ScanImage211_2R](#)
- [ScanImage213_1L](#)
- [ScanImage213_2R](#)
- [ScanImage215_1L](#)
- [ScanImage215_2R](#)
- [ScanImage217_1L](#)
- [ScanImage217_2R](#)
- [ScanImage219_1L](#)
- [ScanImage219_2R](#)
- [ScanImage221_1L](#)
- [ScanImage221_2R](#)
- [ScanImage223_1L](#)
- [ScanImage223_2R](#)
- [ScanImage225_1L](#)
- [ScanImage225_2R](#)
- [ScanImage227_1L](#)
- [ScanImage227_2R](#)
- [ScanImage229_1L](#)
- [ScanImage229_2R](#)
- [ScanImage231_1L](#)

- [ScanImage231_2R](#)
- [ScanImage233_1L](#)
- [ScanImage233_2R](#)
- [ScanImage235_1L](#)
- [ScanImage235_2R](#)
- [ScanImage237_1L](#)
- [ScanImage237_2R](#)
- [ScanImage239_1L](#)
- [ScanImage239_2R](#)
- [ScanImage241_1L](#)
- [ScanImage241_2R](#)
- [ScanImage243_1L](#)
- [ScanImage243_2R](#)
- [ScanImage245_1L](#)
- [ScanImage245_2R](#)
- [ScanImage247_1L](#)
- [ScanImage247_2R](#)
- [ScanImage249_1L](#)
- [ScanImage249_2R](#)
- [ScanImage251_1L](#)
- [ScanImage251_2R](#)
- [ScanImage253_1L](#)
- [ScanImage253_2R](#)
- [ScanImage255_1L](#)
- [ScanImage255_2R](#)
- [ScanImage257_1L](#)
- [ScanImage257_2R](#)
- [ScanImage259_1L](#)
- [ScanImage259_2R](#)
- [ScanImage261_1L](#)
- [ScanImage261_2R](#)
- [ScanImage263_1L](#)
- [ScanImage263_2R](#)
- [ScanImage265_1L](#)
- [ScanImage265_2R](#)
- [ScanImage267_1L](#)
- [ScanImage267_2R](#)
- [ScanImage269_1L](#)
- [ScanImage269_2R](#)
- [ScanImage271_1L](#)

- [ScanImage271_2R](#)
- [ScanImage273_1L](#)
- [ScanImage273_2R](#)
- [ScanImage275_1L](#)
- [ScanImage275_2R](#)
- [ScanImage277_1L](#)
- [ScanImage277_2R](#)
- [ScanImage279_1L](#)
- [ScanImage279_2R](#)
- [ScanImage281_1L](#)
- [ScanImage281_2R](#)
- [ScanImage283_1L](#)
- [ScanImage283_2R](#)
- [ScanImage285_1L](#)
- [ScanImage285_2R](#)
- [ScanImage287_1L](#)
- [ScanImage287_2R](#)
- [ScanImage289_1L](#)
- [ScanImage289_2R](#)
- [ScanImage291_1L](#)
- [ScanImage291_2R](#)
- [ScanImage293_1L](#)
- [ScanImage293_2R](#)
- [ScanImage295_1L](#)
- [ScanImage295_2R](#)
- [ScanImage297_1L](#)
- [ScanImage297_2R](#)
- [ScanImage299_1L](#)
- [ScanImage299_2R](#)
- [ScanImage301_1L](#)
- [ScanImage301_2R](#)
- [ScanImage303_1L](#)
- [ScanImage303_2R](#)
- [ScanImage305_1L](#)
- [ScanImage305_2R](#)
- [ScanImage307_1L](#)
- [ScanImage307_2R](#)
- [ScanImage309_1L](#)
- [ScanImage309_2R](#)
- [ScanImage311_1L](#)

- [ScanImage311_2R](#)
- [ScanImage313_1L](#)
- [ScanImage313_2R](#)
- [ScanImage315_1L](#)
- [ScanImage315_2R](#)
- [ScanImage317_1L](#)
- [ScanImage317_2R](#)
- [ScanImage319_1L](#)
- [ScanImage319_2R](#)
- [ScanImage321_1L](#)
- [ScanImage321_2R](#)
- [ScanImage323_1L](#)
- [ScanImage323_2R](#)
- [ScanImage325_1L](#)
- [ScanImage325_2R](#)
- [ScanImage327_1L](#)
- [ScanImage327_2R](#)
- [ScanImage329_1L](#)
- [ScanImage329_2R](#)
- [ScanImage331_1L](#)
- [ScanImage331_2R](#)
- [ScanImage333](#)